

PROGRES SOCIAL

**SOZIALE
FORTSCHRETT**

**La descente aux enfers
bientôt terminée?**

LISTE

2

LCGB

**LCGB**
la force sociale
Lëtzeburger Chrëschtliche Gewerkschafts Bond

LCGB-Aktion „Mamma et ass Sonndeg“ vor den Supermärkten



INHALT / SOMMAIRE

Notre mission: votre boulot!	4
Wichtigkeit der Sozialwahlen nicht unterschätzen!	5
Rentrée syndicale du LCGB	7
Kinderbetreuung wird billiger	10
Staatshaushalt 2009	11
Le LCGB-SESF demande une réunion tripartite sectorielle	12
Attitude bornée de l'OGB-L	19
Villeroy & Boch: on se rapproche d'une grève	21
Coin des Frontaliers / Grenzgänger	26 - 29
Aus der Chamber	32
Tickets de cinéma à gagner! Kinokarten zu gewinnen!	42

Unser Auftrag: Ihr Job!

Die Vorbereitungen für die Sozialwahlen laufen in den Gewerkschaftszentralen auf Hochtouren, so ebenfalls beim LCGB. Unsere Kandidatenlisten für die Berufskammer wurden fristgerecht deponiert und akzeptiert. Der LCGB geht mit der Listennummer 2 in die Sozialwahlen. Und jetzt sind die Gewerkschaftssekretäre dabei, die Personalvertretungen in den Betrieben vorzubereiten. Die Wahlen zur „Chambre des Salariés“ sind eine Briefwahl, während die Personalvertretungen direkt in den Betrieben gewählt werden. Wahltag ist der 12. November 2008!

Die Sozialwahlen werden von zwei Ereignissen zurückgedrängt. Das ist einerseits der Staatshaushalt für das kommende Jahr und andererseits die internationale Finanzkrise.

Luxemburger Banken wackeln

Diese internationale Finanzkrise hat jetzt auch Luxemburg erreicht. Und wie! Niemand hätte erahnen können mit welcher Wucht der luxemburgische Finanzplatz getroffen wurde. Die großen Banken kamen ins Wanken und es bedurfte politischer Entscheidungen und Interventionen um zu retten, was noch zu retten war. Der finanzielle Tsunami traf mit einer solchen Wucht, dass ganz Luxemburg Gefahr lief unterzugehen. Dank der Regierung konnte bis jetzt Schlimmeres verhindert werden. Wir sind aber noch nicht definitiv über den Berg. Unsere Hauptsorge gilt den Tausenden von Arbeitsplätzen und den Spareinlagen der Bürger. Beides musste gerettet werden und beides wurde auch gerettet! Die Bürger können jetzt wieder Vertrauen in unsere traditionellen Finanzinstitute haben. Die Politik hat das Heft in die Hand genommen und versucht jetzt regulativ im Markt zu wirken.

Klar, strenge und transparente Regelungen sind notwendig damit dem Casino-Kapitalismus der Finanzinstitute Einhalt geboten wird. Solche Regelungen müssen jedoch weltweit getroffen werden, und hier könnte die Europäische Union eine Vorreiterrolle spielen. Die Zeiten der blanken Shareholder-Value müssen vorbei sein. Die Kontrollinstanzen der Finanzinstitute müssen die Möglichkeit erhalten abartiges Finanzjonglieren zu verbieten. Es darf nicht egal was (virtuell) produziert werden, verschiedene Produkte müssen ganz einfach verboten werden. Letztendlich wird hier mit unseren Geldern jongliert.

Dass jetzt die Politik regulierend in den Markt eingreift und der Wirtschaft Schranken setzt ist absolut zu begrüßen. Wir sind jedoch nicht der Meinung, dass ein neues Zeitalter eingeläutet wurde. Die Lobby der Kapitalisten ist riesig groß und stark, und ob die Banken sich heute oder morgen in den Dienst der Gesellschaft stellen ist zu bezweifeln. Arroganz und Rücksichtslosigkeit zeichnen diese Finanzkapitalisten aus. Das wird letztlich auch damit untermauert, dass Manager, die

versagt haben, sich mit Spitzen-Abfindungen aus den Ämtern drängen lassen. Auch hier müssen normale Regelungen eingeführt werden.

Der europäische Kontinent mit seiner sozialen Kultur und mit seiner sozialen Marktwirtschaft muß den wilden Liberalismus unterbinden und Casino-Aktivitäten in der Finanzwelt unterbinden.

Der Staatshaushalt, ein Stück Sozialpolitik

Am 1. Oktober 2008 haben Staatsminister Juncker und Budgetminister Frieden das alljährlich wichtigste Gesetzesprojekt in der Abgeordnetenkommission deponiert; es handelt sich um den Staatshaushalt für das kommende Jahr. Mit dieser Gesetzesvorlage wird Vertrauen beim Bürger geschaffen. Neben einer Anpassung der Steuertabellen um durchschnittlich 9%, die letztlich jedem Steuerzahler zu Gute kommt, enthält das Haushaltsprojekt ein zweites Umverteilungspaket, das auf Minderbemittelte abzielt.

Hinzu kommt ein größeres Investitionsprogramm für die Betriebe. Einerseits wird die Kaufkraft der Bürger gestärkt und andererseits werden die Betriebe zu Investitionen angereizt. Damit macht die Politik ein Maximum um Arbeitsplätze abzusichern und um Arbeitssuchende in die Arbeit hineinzubekommen. Dies ist eine Politik, die beim LCGB Akzeptanz findet. Zu begrüßen ist auch, dass die „Chèques-services“ jetzt konkret eingeführt werden und damit ein weiterer wesentlicher Schritt in eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf unternommen wird.

Für den LCGB bleibt aber die Arbeitsqualität, die Arbeitsbedingungen eine absolut prioritäre Angelegenheit. Hier liegt vieles im Argen! 1992 veröffentlichte der LCGB ein Memorandum zur Humanisierung der Arbeit. Die Ideen und Forderungen von damals sind noch immer aktuell. Der LCGB hat hierzu ein Kapitel in sein Wahlprogramm eingefügt. Wir müssen in den kommenden fünf Jahren hart in den Betrieben für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen.

Index

Der LCGB will das automatische Indexsystem wieder zurückhaben. Dafür setzen wir uns ein. Wir wollen dieses automatische Indexsystem wenn möglich sofort zurückhaben (nicht erst zum 01.01.2009, also nach den Sozialwahlen). In der Tripartite 2006 wurde eine Vereinbarung zwischen drei Partnern getroffen, nämlich Regierung, Arbeitgeber und Gewerkschaften (OGB-L, LCGB und CGFP). Würden wir uns einig diese Vereinbarung (sie läuft bis zum 31.12.2009) frühzeitig aufzulösen, so steht der LCGB an erster Stelle um das automatische Indexsystem wieder einzuführen, und zwar sofort.



Robert WEBER

LCGB-Nationalpräsident
email: rweber@lrgb.lu

*„All Stëmm fir den
LCGB bei den
Sozialwahlen ass
eng Stëmm fir
eng gradlineg
a konsequent
Gewerkschafts-
aarbecht.“*

*Also Lëscht 2
wielen!“*

Notre mission: votre boulot!

Les préparations pour les élections sociales sont bien en cours dans les centrales syndicales, également au LCGB. Les listes de candidats pour la Chambre professionnelle ont été déposées à temps et acceptées. Le LCGB a le numéro de liste «2» pour ces élections sociales. Et maintenant les secrétaires syndicaux sont en train de préparer les élections pour les délégations du personnel dans les entreprises.

Les élections pour la Chambre des Salariés sont une élection par voie postale tandis que les délégués du personnel seront directement élus dans les entreprises. Le jour des élections a été fixé au 12 novembre 2008.

Les élections sociales ont été refoulées par deux évènements. D'un côté, nous trouvons le projet de budget de l'Etat pour l'année prochaine et, d'un autre côté, il y a la crise financière internationale.

Des banques luxembourgeoises chancèlent

Cette crise financière internationale a finalement atteint le Luxembourg. Et comment! Personne ne pouvait prédire avec quelle envergure cette crise allait heurter notre pays. Les grandes banques de la place financière vacillaient et il fallait des décisions et interventions politiques pour pouvoir sauver ce qui restait à sauver. Le tsunami financier était d'une ampleur telle que tout le Grand-Duché risquait de sombrer. Grâce au gouvernement, le pire a pu être évité jusqu'à maintenant. Mais, nous ne sommes pas encore à l'abri d'autres surprises. Notre plus grand souci tournait autour des milliers d'emplois en danger et les épargnes des citoyens. Tous les deux devaient être sauvés et ils ont finalement été sauvés. Les citoyens peuvent à nouveau avoir confiance en nos établissements financiers traditionnels.

La politique a pris l'affaire en main et essaye maintenant d'agir de façon régulatrice dans le marché. Il nous faut absolument une réglementation claire, rigoureuse et transparente afin de stopper le capitalisme de casino des établissements financiers. Une telle réglementation doit quand même être développée de commun accord et où l'Union Européenne pourrait jouer un rôle de précurseur. Les temps de «shareholder-value» doivent appartenir au passé. Les instances de contrôle des marchés financiers doivent interdire des transactions financières anormales. Il ne devrait pas être permis de produire (de façon virtuelle) n'importe quoi, certains produits doivent tout simplement être interdits. En fin de compte, il s'agit de notre argent avec lequel on joue.

Il est absolument à saluer que la politique intervient maintenant comme régulateur dans le marché et qu'elle montre des barrières à l'économie.

Mais, nous ne partageons pas la réflexion qu'une nouvelle époque ait commencé maintenant. Le lobby des capitalistes est énorme et très puissant et le souhait que les banques vont se mettre au service de la société aujourd'hui ou demain, doit être mis en doute.

L'arrogance et la brutalité sont les signes distinctifs de ces capitalistes de la finance. Et, en plus, ceci peut être soutenu par le fait que des managers qui ont échoué se laissent licencier avec des primes de départ astronomiques. Il nous faut également dans ce domaine des règles normales.

Le continent européen avec sa culture sociale et avec son économie de marché à caractère social doit interdire le libéralisme sauvage et les activités de casino du monde financier.

Le budget de l'Etat, un exemple de politique sociale

En date du 1^{er} octobre 2008, le Premier Ministre Juncker et le Ministre du Budget Frieden ont déposé à la Chambre des Députés le projet de loi le plus important pour une année, il s'agit du budget de l'Etat pour 2009. Avec ce projet de loi, le gouvernement entend susciter la confiance auprès des citoyens. A côté d'une adaptation du tarif fiscal vers le bas de 9% en moyenne, dont profiteront tous les contribuables, le projet de budget comprend un deuxième projet de transfert vers les moins-aisés. A tout ceci s'ajoute un programme d'investissements très important pour les entreprises.

D'un côté, le pouvoir d'achat des citoyens sera renforcé, de l'autre côté, les entreprises qui investissent seront soutenues. De cette façon, la politique fait un maximum afin de sécuriser les emplois et pour donner du travail aux demandeurs d'emploi. Cette politique est acceptée par le LCGB. De même, il faut saluer que les chèques-services seront maintenant introduits et qu'un nouveau pas sera fait pour concilier vie familiale et travail.

Mais, pour le LCGB, la qualité du travail, les conditions de travail ont une priorité absolue. Ici, beaucoup de choses restent à faire.

En 1992, le LCGB publia un mémorandum pour l'humanisation du travail. Les idées et revendications de ce temps sont toujours d'actualité. Le programme électoral du LCGB pour les élections sociales comprend un tel chapitre. Il nous faut durant les prochaines cinq années lutter de façon acharnée dans les entreprises pour de meilleures conditions de travail.

Index

Le LCGB veut retrouver l'indexation automatique! Pour cela, nous nous engageons. Nous voulons l'indexation automatique si possible de suite (et pas seulement au 1.1.2009, donc après les élections sociales).

En 2006, en tripartite, un accord a été trouvé entre trois partenaires, à savoir le gouvernement, les employeurs et les syndicats (OGB-L, LCGB, CGFP). Si nous tombions d'accord pour dénoncer prématurément cet accord (il expire le 31.12.2009), alors le LCGB sera en première ligne pour réintroduire l'indexation automatique et de suite.

Robert Weber

Président national du LCGB

„Toute voix pour le LCGB lors des élections sociales est une voix pour une activité syndicale honnête et conséquente.“

Votez liste n° 2!“

Trotz „Finanzkrise“ Wichtigkeit der Sozialwahlen nicht unterschätzen!

Nach den wohlverdienten Ferien brach für den LCGB, seine Mitarbeiter und Mitglieder eine spannende aber vor allem arbeitsreiche Zeit an: Die Sozialwahlen stehen vor der Tür.

Fast gleichzeitig mit dem Depot der Listen für die Berufskammerwahlen, machten andere Depots eine Talfahrt, wo es in den letzten Tagen nach einer schlimmen Talfahrt bei einigen Aktien und Bankkursen etwas zur Beruhigung kam. Der Casino Kapitalismus der auf dem US Finanzmarkt getrieben wurde und wo auch einige Europäer versuchten mitzumischen, scheiterte. Nur dank dem Eingreifen der sonst immer von den Finanzmogulen beschimpften Politik kam es nicht zum Kompletten CRASH.

Dank dem tatkräftigen Einschreiten der luxemburgischen Regierung unter Führung von Premierminister Juncker und Budgetminister Frieden kam es bei zwei traditionsreichen Bankhäusern auf dem Finanzplatz Luxemburg nicht zum Chaos. Es ist noch zu früh um Bilanz zu ziehen, aber für den LCGB ist es unumgänglich dass jetzt wo die Öffentliche Hand einschreiten musste es innerhalb dieser Bankhäuser auch zu personellen Konsequenzen auf Führungsniveau kommen muss.

Man kann nicht den Personalvertretern und Gewerkschaften die für bessere Lohn und Arbeitsbedingungen kämpfen Unverantwortlichkeit vorwerfen und gleichzeitig als Führungspersonen nach Casino-Manier Millionen respektiv Milliarden in undurchsichtigen Geschäften verbrennen. Die kommenden Wochen und Monate werden zeigen wo es hingehet und welche Köpfe in den Führungsriege rollen. Vor dieser Analyse steht noch ein anderer Termin, die Sozialwahlen.

Die Sozialwahlen haben dabei zwei große Teile: einerseits die De-

legationswahlen, andererseits die Berufskammerwahlen. Gemeinsam aber ist ihnen, dass durch die Wahlen die Stärke der Gewerkschaft – also die Stärke des LCGB – sichtbar wird.

Anhand des Resultates kann Rückschluss gezogen werden über unsern Rückhalt sowohl in den Betrieben wie auch allgemein bei den ArbeitnehmerInnen ist. Was für Parteien die Parlamentswahlen sind, das sind für die Gewerkschaft die Sozialwahlen, also die Delegationswahlen in den Betrieben und insbesondere auch die Wahl zu der fusionierten Salariatsberufskammer.

Delegationswahlen

Delegierte in Betrieben werden immer wichtiger. Wichtig ist aber auch, dass die Delegierten einer Gewerkschaft angehören. Denn nur so kann sicher gestellt werden, dass sie die Interessen der ArbeitnehmerInnen vertreten. Denn sie sind es, die darüber wachen, dass die Gesetze und Kollektivverträge, die die ArbeitnehmerInnen betreffen eingehalten werden. Sie sind es, die bei der Umstrukturierung des Betriebes oder beim Personalabbau, den Sozialplan mit aushandeln. Die Delegation redet mit, wenn es um betriebliche Arbeitszeiten, Überstunden, Fort- und Weiterbildung, Eingruppierung und Zulagen geht. Zu seiner Aufgabe gehört es auch Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen durchzusetzen und darauf zu achten, dass Familie und Beruf vereinbar sind. Auch für die Sicherheit am Arbeitsplatz zu sorgen, gehört zu den Aufgaben der Delegation.

Fazit: Delegierte in den Betrieben zu haben, ist wichtiger denn je. Vor allem da in Zeiten eines langsameren Wirtschaftswachstums sie es sind, die die Interessen der arbeitenden Belegschaft gegenüber dem Patronat vertreten und auch durchsetzen können. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Delegierten

einer starken Gewerkschaft angehören. Nur so kann man der Renditemaximierung, der Arbeitszeitverlängerung, der Lohnkürzung, ... entgegen treten.

Allein hat es der Einzelne schwer, sich gegen die zahlreichen Zumutungen und Forderungen des Patronats durchzusetzen. Nur gemeinsam kann eine Belegschaft Widerstand leisten und auch etwas erreichen. Und aus diesem Grunde muss der LCGB in allen Betrieben, wo er antritt, gut vertreten sein!

Deshalb gilt es auch in den nächsten Tagen und Wochen zu mobilisieren: Einerseits, um Kandidaten bekannt zu machen und andererseits die ArbeitnehmerInnen für diese Wahlen zu interessieren, sie davon zu überzeugen, dass die Teilnahme an der Wahl vor allem in ihrem eigenen Interesse ist.

Berufskammerwahlen

Auch hier muss massiv mobilisiert werden. Da es sich um eine Briefwahl handelt und viele nicht wissen, um was es geht, gab es auch bei den letzten Malen einen nur geringen Wahlbeteiligung. Da aber die nationale Repräsentativität der Gewerkschaften davon abhängt, wie viele Prozentpunkte eine Gewerkschaft bei der Berufskammerwahl erreicht, sind wir alle gemeinsam in der Pflicht. Jedes Mitglied ist aufgerufen in seinem Betrieb, in seiner Familie, in seinem Bekanntenkreis, ... die Sozialwahlen und deren Auswirkungen bekannt zu machen, und zur Wahl aufzurufen.

Hier steht auch die politische Einflussnahme des LCGB auf dem Spiel. Denn nur eine in der Berufskammer stark vertretene Gewerkschaft kann ihre Anliegen, ihre Themen, ihre Forderungen auch gegenüber der Politik durchsetzen. Siehe hier die Debatte zum Index oder auch den Öffnungszeiten im Handel.



Marc SPAUTZ

LCGB-Generalsekretär
email: mspautz@lrgb.lu

*Delegierte
in Betrieben
werden immer
wichtiger. Wichtig
ist aber auch, dass
die Delegierten einer
Gewerkschaft
angehören.*

Malgré la crise financière, n'oublions pas l'importance des Elections sociales

Après des vacances bien méritées, une période très excitante, mais également très chargée vient de commencer pour le personnel et les membres du LCGB: les élections sociales approchent.

Parallèlement au dépôt des listes pour les élections pour la Chambre des Salariés, d'autres dépôts ont fait une chute énorme. Heureusement la situation sur les bourses s'est entretemps calmée un tout petit peu après une descente aux enfers. Le «capitalisme-casino» venant des Etats-Unis, et également pratiqué par quelques Européens, a échoué. Ce n'est que grâce à l'intervention du monde politique, si souvent critiqué par les hommes d'affaires fortunés, qu'un crash total a pu être évité.

L'intervention énergique du gouvernement luxembourgeois sous la conduite du Premier ministre Jean-Claude Juncker et de Luc Frieden, ministre du Budget et du Trésor a fait que la catastrophe a pu être évitée en ce qui concerne deux instituts financiers traditionnels sur la place financière luxembourgeoise. Bien qu'il soit encore trop tôt pour tirer des conclusions, il va de soi pour le LCGB que suite à l'intervention gouvernementale, des conséquences personnelles au niveau du management des deux instituts bancaires doivent être prises.

D'un côté, on ne peut pas reprocher aux délégués du personnel et aux syndicats luttant pour de meilleurs salaires, d'être irresponsables si de l'autre côté on «brûle» des millions et des milliards lors de transactions qui sont loin d'être transparentes. Les semaines et mois à venir vont nous montrer la direction prise et quelles sont les têtes qui vont tomber au niveau des directions dans différentes banques. Avant cette analyse, un autre rendez-vous s'approche à grands pas, à savoir les élections sociales.

Les élections sociales comprennent deux parties: d'un côté les élections des délégations du personnel dans les entreprises et de l'autre côté les élections pour la Chambre des salariés. Un point commun entre les deux élections

existe cependant: le résultat des deux rendez-vous détermine la force du LCGB.

A l'aide des résultats qui en découlent, des conclusions peuvent être tirées quant au support dont jouit le LCGB dans les entreprises et parmi les salariés. Les élections parlementaires sont aux partis ce que les élections sociales sont aux syndicats, c'est-à-dire les élections des délégations dans les entreprises et en particulier les élections pour la nouvelle Chambre des salariés fusionnée.

Elections des délégations du personnel dans les entreprises

Les délégués dans les entreprises deviennent de plus en plus importants. Mais il est également très important que les délégués soient membres d'un syndicat. Car c'est la seule garantie qu'ils représentent les intérêts des salariés. Car ce sont les délégués qui veillent à ce que les lois et les conventions collectives de travail qui touchent les salariés, soient respectées. Ce sont également eux, qui lors d'une restructuration dans l'entreprise ou lors d'une réduction d'emplois se retrouvent autour de la table pour négocier un plan social. La délégation a également son mot à dire quand il est question des heures de travail et des heures supplémentaires, des formations continues et des primes. Autre mission de la délégation: imposer l'égalité entre femmes et hommes dans l'entreprise et veiller à la conciliation de la vie familiale et vie professionnelle. N'oublions cependant pas que la sécurité au travail est une autre mission très importante de la délégation.

En bref: il est plus important que jamais d'avoir des délégués dans l'entreprise. Car c'est avant tout dans une économie qui affiche moins de croissance que d'habitude que ce sont les délégués qui défendent et imposent les intérêts des salariés auprès de la direction. Mais ceci est uniquement possible quand les délégués sont membres d'un syndicat fort et puissant. C'est également la seule façon de contrer la maximisation du profit, le pro-

longement des heures de travail, les baisses de salaires etc.

Mais il va de soi qu'une seule personne n'a pas de chance de se défendre contre les revendications et les exigences excessives du patronat. C'est uniquement dans un esprit de groupe et de solidarité que le salariat est capable de résister et d'arriver à des résultats. C'est pour cette raison que le LCGB doit être fortement représenté dans toutes les entreprises où il présente des candidats.

Pour en arriver là, il est primordial de mobiliser les gens dans les semaines à venir. D'un côté pour faire connaître les candidats, de l'autre côté pour susciter l'intérêt des salariés pour ces élections. Autre objectif à réaliser dans ce contexte: faire passer le message aux salariés que la participation aux élections est dans leur propre intérêt.

Elections pour la Chambre des Salariés

Même chose pour ces élections-ci: la mobilisation doit être maximale. Le taux de participation faible lors des dernières élections il y a 5 ans s'explique par le fait qu'il s'agit d'une élection par voie postale et que beaucoup de personnes ne sont pas au courant quant au fonctionnement et au déroulement de ces élections. Mais tout le monde au LCGB doit s'engager, car la représentativité nationale du syndicat dépend du résultat atteint lors de ces élections. Chaque membre du LCGB est appelé à faire mieux connaître ces élections et leurs conséquences dans leur entreprise, auprès de sa famille et de ses amis. Bien évidemment chaque membre doit également faire un appel pour aller voter.

Il ne faut pas oublier que l'influence politique du LCGB est également en jeu. Car un syndicat ne peut imposer ses revendications, ses thèmes et ses points de vue face à la politique que s'il est largement représenté et représentatif. Citons par exemple les discussions quant à l'index ou quant aux heures d'ouverture dans le commerce.

Marc Spautz

Secrétaire général du LCGB

Les délégués dans les entreprises deviennent de plus en plus importants.

Rentrée syndicale du LCGB

Mener une politique gênante et constructive

Comme d'habitude, Robert Weber n'a pas tourné autour du pot concernant les dossiers chauds qui dominent l'actualité en ce moment. Suite aux revendications de quelques syndicats de rétablir dès le mois de janvier 2009 le système de l'indexation automatique des salaires, le président national du LCGB a promis que l'index jouera de nouveau pleinement à partir de janvier 2010. Dans ce contexte, Robert Weber a vivement critiqué Yves Mersch, qui aurait développé une relation érotique perverse avec l'index. «Le président de la Banque centrale luxembourgeoise ferait mieux de se montrer plus critique quant à la crise bancaire et les spéculations sur les marchés financiers», selon Robert Weber. Mauvaise note du LCGB également pour Jeannot Krecké, qui jusqu'à présent n'aurait pas entrepris beaucoup dans la lutte contre l'inflation.

Les bonnes idées feront leur chemin

La lutte contre la perte du pouvoir d'achat est une des priorités du LCGB. Lors de la conférence de presse le 17 septembre 2008, Robert Weber a lancé l'idée d'un

taux de TVA général de 3% pour les produits énergétiques qui sont le mazout, le gaz et l'électricité. Actuellement, la TVA pour le mazout s'élève à 12%, le taux pour les deux autres produits est de l'ordre de 6%. Une baisse de la TVA constituerait un gain substantiel pour tous les ménages au Grand-Duché. Le président national du

LCGB est d'avis que le budget d'Etat dispose d'une marge de manoeuvre suffisante pour réaliser cette mesure à une époque où les prix énergétiques se trouvent, malgré les baisses récentes, à des niveaux historiques élevés.

Un mot encore sur les élections sociales. Le LCGB part en bataille électorale avec le slogan: notre mission: votre boulot. Une fois n'est pas coutume: le LCGB sera épaulé par l'agent le plus célèbre au service de sa Majesté. Que tous les électeurs cochent la Liste 2, celle du LCGB, avec leur «Goldfinger».



Les priorités du LCGB

- ☞ Lutte contre la perte du pouvoir d'achat
- ☞ Lutte contre l'inflation
- ☞ Fixation d'un taux de TVA général de 3% pour les produits énergétiques (mazout, gaz, électricité)
- ☞ Lutte pour des salaires décents
- ☞ Augmentation du salaire social minimum à hauteur de 5%
- ☞ Respect de la sécurité et santé au travail
- ☞ Défense des droits de pension
- ☞ Respect des accords de la tripartite
- ☞ Retour à l'indexation automatique des salaires à partir du 1^{er} janvier 2010 au plus tard

Die Prioritäten des LCGB

- ☞ Kampf gegen den Kaufkraftverlust
- ☞ Kampf gegen die Inflation
- ☞ Senkung der Mehrwertsteuer auf Treibstoffen (Heizöl, Gas und Strom) auf den superreduzierten TVA-Satz von 3%
- ☞ Kampf für anständige Löhne und Gehälter
- ☞ Erhöhung des Mindestlohn um 5%
- ☞ Einhaltung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- ☞ Verteidigung der Pensionsrechte
- ☞ Einhaltung der Tripartite-Abkommen
- ☞ Stichdatum 1. Januar 2010: Wiederherstellung des Indexmechanismus

Krümel reichen nicht aus



Mit dem Einheitsstatut im Privatsektor, das zum 1. Januar 2009 in Kraft tritt, werden die Kranken- und Rentenkassen fusioniert. In diesem Zusammenhang fordert der LCGB, dass alle bestehenden Filialen der verschiedenen Krankenkassen bestehen bleiben. „Wir werden nicht hinnehmen, dass durch die Hintertür vollendete Tatsachen geschaffen werden“, so Sozialsekre-

tär Joé Spier während einer Pressekonferenz am 9. September 2008. Vor ein paar Monaten hatte eine beabsichtigte Schließung der Filialen der Arbed-Krankenkassen in Esch-Schiffingen und Differdingen für viel Gesprächsstoff gesorgt.

Klare Worte von Joé Spier gab es auch zum Thema Krankfeiern. Für den beigeordneten Generalsekretär des LCGB ist es schlicht inak-

zeptabel, dass hier neue Verfahren eingeführt werden sollen. Zuerst müssen die Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppe abgewartet werden, welche die Ursachen der häufigen Krankmeldungen erforscht, ehe über schärfere Kontrollen nachgedacht wird, so Joé Spier.

Rücklagen aufstocken

Innerhalb von 3 Jahren stiegen die Gesundheitskosten um stolze 20%. Die Ausgaben der Krankenkassen beliefen sich im Jahr 2007 auf rund 2 Milliarden Euro. Die demographische Entwicklung der Gesellschaft sowie die kostspieligen Technologien drohen das Gesundheitssystem früher oder später aus dem Gleichgewicht zu bringen. Um dieses Horrorszenario zu verhindern, muss gegengesteuert werden. Für den LCGB gibt es eine Reihe von Möglichkeiten um den Kollaps zu verhindern: durch Sparreife, durch die Weiterentwicklung der Präventivmedizin und durch ein deutliches Aufstocken der Reserven, die mit 10% der Ausgaben ungenügend sind. Die Krümel an Reserven reichen dem LCGB nicht aus. Die jährlichen Reserven sollen in Zukunft nicht mehr durch einen möglichen Höchstbetrag begrenzt werden.

Der soziale Forderungskatalog des LCGB

- ✓ Der LCGB fordert zum 1.1.2009 eine Erhöhung der Mindestlöhne von 5 %. Es sind vor allem Niedriglohnbezieher, die in der Folge der Tripartitebeschlüsse von 2006 einen großen Beitrag zur Genesung der öffentlichen Finanzen leisteten und die in den vergangenen Monaten stark unter der hohen Inflation litten.
- ✓ Der LCGB fordert auch ein vollständiges und pünktliches Rentenajustement zum 1. Januar 2009.
- ✓ In Punkto Krankenkassenfusion darf es nicht zur Schließung von Zweigstellen der Krankenkassen kommen. (Versprechen aus der Tripartite)
- ✓ Kontrolle krankgeschriebener Arbeitnehmer: große Bedenken bei der derzeitigen Reform der Statuten der Krankenkassenvereinigung. Der LCGB fordert, dass zuerst die Studien über Krankmeldungen, die im Rahmen einer besonderen Arbeitsgruppe gemacht werden, abgewartet werden, bevor man neue Regelwerke festlegt.
- ✓ „Reclassement externe“ und „Reclassement interne“: wichtige Reform gefordert. Der LCGB verlangt die Schaffung eines Statuts für die betroffenen Arbeitnehmer um ihre Rechte besser zu wahren sowie regelmäßige Gehaltsanpassungen für jene Arbeitnehmer, deren Einkommen in der aktuellen Prozedur im „Reclassement interne“ festgefroren sind.

Le catalogue des revendications sociales du LCGB

- ✓ Le LCGB exige une augmentation du salaire social minimum de l'ordre de 5% au 1^{er} janvier 2009. Ce sont en effet avant tout les salariés qui ne perçoivent qu'un revenu modeste qui ont fourni le plus grand effort à la suite des mesures décidées lors de la tripartite de 2006 et qui souffrent le plus de l'inflation élevée des derniers mois.
- ✓ Le LCGB exige un ajustement des pensions au 1^{er} janvier 2009 qui ne soit ni divisé ni différé.
- ✓ Concernant la fusion des caisses de maladie, aucune agence des caisses ne doit être fermée (promesse faite lors de la tripartite).
- ✓ Contrôle des salariés malades: le LCGB suit avec inquiétude les discussions dans le cadre de la réforme des statuts de l'actuelle Union des Caisses de Maladie. Le LCGB exige que soient d'abord attendues les études au sujet des causes de l'absentéisme, études qui doivent se faire au sein d'un groupe de travail de «haut niveau», avant de définir les procédures applicables en la matière.
- ✓ Reclassement externe et reclassement interne: le LCGB exige d'importantes réformes. Il faudra définir un statut spécial pour les salariés concernés afin de mieux préserver leurs droits et d'assurer des ajustements réguliers de leurs revenus qui, dans l'actuel système, resteraient figés.

«Chaque voix pour le LCGB est une voix pour l'index».

Il est peu convenable pour un grand syndicat et un syndicat fort qui veut être le n° 1 de dénigrer le LCGB et de lancer des mensonges. Je parle des slogans anti-LCGB: «Chaque voix pour le LCGB est une voix contre l'index.»

Cher(e)s Collègues, avez-vous vraiment besoin de monter et de mobiliser vos militants avec une campagne anti-LCGB? Pitoyable et minable travail syndical!

Le LCGB défend le système luxembourgeois d'indexation au moins de la même façon que d'autres syndicats. En 2006, dans le cadre de la tripartite, nous avons tous pris notre responsabilité d'une façon solidaire. De suite, après les négociations en tripartite, le président du LCGB a déclaré en public que la campagne électorale politique en 2009 serait une campagne pour l'indexation et que le LCGB mobiliserait ses militants pour une telle campagne. Nous le ferons !

L'index est sûrement un sujet pour les élections sociales, mais l'index n'est pas un sujet contre le LCGB!

Celui qui veut être le n° 1 n'a quand même pas besoin d'avoir peur du LCGB, mais devrait être assez fort pour réintroduire l'indexation automatique pour le 12 novembre 2008.

Pourquoi attendre le 1.1.2009? Ah oui, alors les élections sociales sont finies!

Qui prend qui pour un con? En tout cas, le LCGB ne dupera ni les ouvriers, ni les employés.

«Chaque voix pour le LCGB est une voix pour l'index».

Le LCGB fait un travail syndical honnête et conséquent.

„Jede Stimme für den LCGB ist eine Stimme für den Index.“

Es gehört sich nicht für eine große und starke Gewerkschaft, die eigentlich Nr. 1 sein will, den LCGB zu verunglimpfen und dabei Unwahrheiten auszustoßen.

Es geht um die Aussage: „Jede Stimme für den LCGB ist eine Stimme gegen den Index“.

Liebe Kollegen, müßt Ihr Eure Militanten aufteilen mit einer Anti-LCGB Kampagne? Schäßige Gewerkschaftsarbeit!

Der LCGB verteidigt das luxemburgische Indexsystem mindestens so gut wie andere Gewerkschaften. In der Tripartite 2006 haben wir alle unsere Verantwortung solidarisch übernommen. Sofort nach den Tripartite-Verhandlungen hat der LCGB-Präsident in der Öffentlichkeit deklariert, dass der politische Wahlkampf 2009 ein Index-Wahlkampf würde und dass der LCGB hierzu mobilisieren würde. Das werden wir auch tun!

Der Index ist sicherlich ein Thema für die Sozialwahlen, aber er ist kein Thema gegen den LCGB!

Wer sich Nr. 1 nennt, der braucht doch den LCGB nicht zu fürchten, der wird doch stark genug sein um den Index am 12. November 2008 wieder einzuführen! Warum erst zum 1.1.2009? Also nach den Sozialwahlen!

Wer verkauft hier eigentlich wen für blöd? Der LCGB wird jedenfalls die Arbeiter und Angestellten nicht für dumm verkaufen!

„Jede Stimme für den LCGB ist eine Stimme für den Index.“

Der LCGB macht eine geradlinige und konsequente Gewerkschaftsarbeit.

Journées sociales

Die dritte Ausgabe der „Journées sociales du Luxembourg“ stand ganz im Zeichen des europäischen Sozialmodells. Die Arbeitsgruppen beschäftigten sich unter anderem mit Themen wie das lebenslange Lernen, die Risiken und Chancen der Globalisierung und der Sozialdialog auf nationaler und europäischer Ebene. Gastredner der dritten Ausgabe der „Journées sociales“ war Jacques Delors. Der frühere Präsident der Europäischen Kommission und ehemalige sozialistische Wirtschafts- und Finanzminister Frankreichs hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für das europäische Sozialmodell.



C'est chic le chèque

Marie-Josée Jacobs, ministre de la Famille a présenté, lors d'une conférence de presse, le système des chèques-services qui entrera en vigueur en mars 2009. Chaque parent d'un enfant âgé de 0-12 ans bénéficiera de trois heures par semaine gratuites pour la garde de son enfant dans une crèche ou une maison relais.

Le condensé du système des chèques-services:

- ☞ gratuité de trois heures par semaine pour chaque enfant,

quelque soit le revenu des parents

- ☞ à cette gratuité s'ajoutent 20 heures/semaine au tarif réduit de maximum 3 euros par heures

- ☞ au-delà des 23 heures/semaines, des tarifs normaux sont applicables. (jusqu'à 7,5€ par heure)

- ☞ les enfants dont les parents gagnent le RMG (revenu minimum garanti), profiteront d'un

forfait gratuit de 25 heures de garde par semaine. Pas plus de 3€ pour les autres 25 heures qui suivent

- ☞ les enfants dont les parents ont des difficultés financières, bénéficieront de 15 heures gratuites par semaine. Pas plus de 3€ pour les autres 35 heures qui suivent

- ☞ à partir du 4^e enfant d'une même famille, la prise en charge est entièrement gratuite

Kinderbetreuung wird billiger

Familienministerin Marie-Josée Jacobs gab, anlässlich einer Pressekonferenz Einzelheiten bekannt über die Dienstleistungsgutscheine, die am 1. März 2009 eingeführt werden. Allen Eltern stehen pro Woche pro Kind drei Stunden gratis Betreuung zur Verfügung, unabhängig von ihrem Einkommen der Eltern. Diese Unterstützung kommt Kindern zu Gute, die eine Kinderkrippe oder eine „Maison relais“ besuchen.

Das System der Dienstleistungsgutscheine zusammengefasst:

- ☞ 3 Stunden gratis pro Woche für jedes Kind von 0-12 Jahren, unabhängig vom Einkommen der Eltern

- ☞ 20 weitere Stunden zu einem verbilligten Tarif von maximal 3€ pro Stunde

- ☞ Von der 24. bis 50. Stunde gilt ein Sozialtarif von maximal 7,50€ pro Stunde

- ☞ 25 ersten Stunden pro Woche gratis für Kinder, deren Eltern den RMG (garantiertes Mindesteinkommen) erhalten; bis zur 50. Stunde maximal 3€

- ☞ 15 ersten Stunden gratis für Kinder, die riskieren in die Armut abzurutschen; bis zur 50. Stunde maximal 3€

- ☞ Ab dem 4. Kind ist die Kinderbetreuung gratis



Staatshaushalt 2009:

Schwerpunkt Sozialpolitik

Der LCGB begrüßt, dass in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld die Regierung eine Haushaltsvorlage vorgestellt hat, die als Ziel hat die Kaufkraft zu stärken, was einer Forderung des LCGB entspricht.

Die Umverteilungspolitik, wie sie in der Tripartite 2006 beschlossen wurde, geht 2009 in die zweite Runde. Die richtigen Prioritäten wurden gesetzt, weil das Sozialbudget 45% des Haushaltes

ausmacht. Der LCGB begrüßt in diesem Sinne eine Politik für mehr soziale Gerechtigkeit. Im kommenden Jahr wird massiv in die Kinderbetreuung investiert, die Verallgemeinerung des Freibetrags für Arbeitnehmer und Rentner wird eingeführt und der Staat greift den Menschen noch mehr unter die Arme beim Kauf eines Eigenheims.

Darüber hinaus werden 2009 die Steuertabellen um 9% ange-

passt, was jedem Steuerzahler zu Gute kommt.

Eine weitere Forderung des LCGB, die nächstes Jahr in Kraft tritt, ist die Umwandlung des einmal im Jahr ausgezahlten Kinderbonus in monatliche Zuschüsse.

Der LCGB begrüßt aber auch, dass die Investitionspolitik auf einem hohen Niveau bleibt um die Attraktivität des Luxemburger Standortes abzusichern.



Budget de l'Etat 2009: les mesures au niveau fiscal

1) Personnes physiques

- ☞ Le tarif de l'impôt sur le revenu des personnes physiques est adapté de façon linéaire à raison de 9%
- ☞ 3 crédits d'impôts viendront remplacer les abattements compensatoires actuels, qui seront abolis
- ☞ Les crédits d'impôts pour les salariés et les retraités atteindront 300€, ceux pour les familles monoparentales s'élèveront à 750€
- ☞ Les intérêts créditeurs payés par les caisses d'épargne-logement sont intégralement exemptés d'impôt
- ☞ Le boni pour enfants est mensualisé (revendication du LCGB)
- ☞ Le forfait d'éducation («Mammerent») est exempté d'impôt

2) Entreprises

- ☞ Le tarif de l'impôt sur le revenu des collectivités est réduit dans une première phase de 22% à 21%
- ☞ La bonification d'impôt sur le revenu pour embauchage de chômeurs est reconduit pour 3 ans. Le taux de bonification de 10% est porté à 15%.

Die Steuermaßnahmen der Regierung im Überblick

1) Privathaushalte

- ☞ Die Steuertabelle wird für 2009 um neun Prozent an die Preisentwicklung angepasst
- ☞ Der Arbeitnehmerfreibetrag und der Rentnerfreibetrag werden in Steuerkredite von jeweils 300€/Jahr umgewandelt
- ☞ Alleinerziehende können ab 2009 mit einem Steuerkredit von 750€ rechnen
- ☞ Die Zinsen auf den Bausparverträgen werden von der Quellensteuer befreit
- ☞ Der Kinderbonus wird monatlich ausbezahlt (Forderung des LCGB)
- ☞ Die Mutterschaftszulage („Mammerent“) wird von der Steuer befreit

2) Betriebe

- ☞ Absenkung der Körperschaftsteuer um 1% (von 22 auf 21%)
- ☞ Betriebe, die ältere Arbeitslose einstellen, kommen in den Genuss einer Steuerbonifikation von 15% (bisher 10%)



Christian WELTER

Relations publiques
email: cwelter@lcgb.lu

Crise financière

Le LCGB-SESF demande une réunion tripartite sectorielle

Lors du bouclage de cette édition du «Soziale Fortschritt», la Wall Street était au plus bas depuis 5 ans, l'Europe des 27 s'était mobilisée en renforçant la protection de ses épargnants et les banques centrales américaine et européenne ont baissé leurs taux afin de calmer les marchés. Cette crise financière n'a bien évidemment pas épargné l'économie du Grand-Duché, largement tributaire de sa place financière.

Suite à la crise financière qui frappe de plein fouet la place luxembourgeoise, le LCGB-SESF estime urgent de **convoquer une réunion tripartite sectorielle** (Gouvernement – Patronat – Syndicats) afin de faire le point sur la situation, d'analyser les conséquences de cette crise et d'engager, le cas échéant, les mesures nécessaires à la sauvegarde et à la pérennisation des emplois et des existences du personnel des établissements directement concernés.

La situation des banques islandaises préoccupe le LCGB-SESF. Pour rappel, l'autorité de surveillance financière islandaise vient de procéder à la prise de contrôle de la Landsbanki (seconde banque du pays) afin «d'assurer la continuité des opérations commerciales en Islande».

L'Islande, pays potentiellement en faillite suite au manque de financement à court terme et en proie à une inflation de plus de 15%, a donc procédé à une seconde nationalisation en catastrophe.

La banque Glitnir (3ème banque du pays) avait été la première à ne pas pouvoir se refinancer et sa nationalisation avait fortement ébranlé la confiance dans le système bancaire national et particulièrement au niveau de la seconde banque du pays: la Landsbanki.

Ces deux banques, présentes à Luxembourg, sont aujourd'hui déclarées en sursis de paiement et un administrateur a été nommé par le Tribunal d'arrondissement. Ce matin, il semble que ce soit au tour de la Kaupthing Bank de demander le sursis de paiement. Un peu plus de 350 emplois sont concer-

nés au Luxembourg pour ces trois banques.

La situation actuelle et les discussions autour du refinancement du Groupe Dexia, pour lequel le Gouvernement luxembourgeois ne ménage pas ses efforts, la fusion entre Fortis Banque Luxembourg (BGL) et BNP Paribas, où le Gouvernement a également joué un rôle déterminant, la situation des banques allemandes, ... sont autant d'éléments qui appellent à

l'organisation d'une réunion tripartite pour oeuvrer ensemble à la défense du secteur financier et de ses employés.

Souvent dénigré par l'Aleba, le modèle tripartite a cependant fait ses preuves dans les moments difficiles et a toujours été un facteur contribuant à maintenir la stabilité. C'est pourquoi le LCGB-SESF en appelle à l'organisation rapide d'une telle réunion pour le secteur financier.

Commentaire

Crise éternelle?

«Never catch a falling knife». N'essaie pas d'attraper un couteau qui tombe. Ce dicton boursier est malheureusement en train de se confirmer sur les marchés financiers, malgré les interventions gouvernementales à gauche et à droite et celles des Banques Centrales. Il ne faut pas être expert en finances pour constater que la confiance a tout simplement disparu. Sans elle aucune mesure ne parviendra à restaurer la stabilité des marchés. Mais l'intervention des gouvernements, dont celle du gouvernement luxembourgeois était vitale. Ce retour de l'Etat est quelque part une gifle au visage de tous ces esprits ultra libéraux, qui avec leur attitude arrogante et leur vue unilatérale des choses n'ont pas vu le danger venir, ou l'ont senti venir trop tard. L'avidité et le sentiment d'être intouchable ont primé sur le «common sense» et la gestion du risque.

Mais la joie maligne n'est pas le remède aidant à soulager la peine, car nous sommes tous concernés. Si les tours d'ivoires de la finance s'écroulent, les autres secteurs économiques feront également une descente aux enfers.

Quels sont les constats à tirer de cette crise qui n'est pas terminée? Les fusions de banque et d'assurance ont eu peu de succès. Force est de constater que beaucoup d'instituts financiers ont surestimé leurs capacités d'intégration lors du «hype» des fusions et acquisitions. La supercherie, soutenue par le marketing des banques que la taille est un bel argument contre le risque se confirme malheureusement. Il s'est révélé que la gestion des risques s'accroît avec la taille.

Sans pour autant jouer le rôle de moralisateur, il me semble néanmoins important que tout le système soit repensé, les mesures d'urgences qui sont prises sont juste la première étape d'un long chemin qui pourrait s'avérer douloureux. Il faut également renforcer l'économie réelle face au monde de la finance. Un monde de la finance qui a besoin de règles et de contrôles plus efficaces.

Est-ce que les êtres humains sauront tirer les leçons de cette crise internationale, ou est-ce que les bonnes intentions risquent-elles de s'envoler comme les milliards de dollars et d'euros qui ont été gaspillés?

CW

Altersgerechtes Leben!

Wer ein Eigenheim baut oder erwirbt, soll sich dabei bewusst sein, dass er im Alter oder im Falle eines Handicaps weniger mobil ist. Dementsprechend sollte man bei Zeiten auf ein altersgerechtes Wohnen achten.

So das Fazit einer Unterredung, die der LCGB-Rentnerverband am 29. September 2008 mit Familienministerin Marie-Josée Jacobs führte. Wohnen im Alter bedeutet aus Sicht des LCGB, dass ältere Menschen entsprechend ihren Bedürfnissen im Alter wohnen und leben können, dass sie weiterhin Kontakt zu jüngeren Generationen haben und nicht isoliert in Ghettos wohnen, sondern möglichst lange in gewohnter Umgebung bleiben können.

Alternative Wohnmöglichkeiten für Senioren, rezente Entwicklungen und Erfahrungen im Umgang mit älteren und pflegebedürftigen Menschen hinsichtlich des von ihnen benötigten Wohnraums, sind Elemente gewesen, die die Familienministerin den Gewerkschaftern darlegte.

Zu diesem Thema hatte der LCGB-Rentnerverband eine öffentliche Konferenz organisiert, die unter dem Titel „Wunnen am Alter“ am Montag, dem 6. Oktober 2008 um 14.30 Uhr im Centre Convict statt fand und bei der die Familienministerin, neben anderen Referenten (Pflegeversicherung, Police Grand-ducale, Hëllef doheem), die verschiedenen Facetten des Themas ausführlich beleuchtete (wir kommen in der folgenden Ausgabe des SF ausführlich darauf zurück).

Ein weiterer wichtiger Punkt der Unterredung mit Familienministerin Marie-Josée Jacobs waren die Preise in den Alters- und Pflegeheimen. Der LCGB-Rentnerverband kritisiert die teils sehr hohen Kosten, die den Betroffenen abverlangt werden. Des Weiteren sorgt sich der LCGB-Rentnerverband um die Qualität der Pflege in verschiedenen Häusern. Sie ist nicht einheitlich, oft nicht zufrieden stellend und müsste weitaus strenger kontrolliert werden.

Der LCGB-Rentnerverband wies auch auf die Entwicklungen bezüglich der neuen Medien hin. Inter-

netzzeitungen bringen heute den Menschen die Informationen nach Hause. Dies bedingt aber, dass spezielle, an ältere Menschen angepasste Bildungskurse, ihnen den Umgang mit dem Computer und mit dem Internet nahe bringen müssen.



Joé SPIER

Beigeordneter Generalsekretär
des LCGB
email: jspier@lcbg.lu



Paul Feiereisen für 50 Jahre Mitgliedschaft im LCGB geehrt

Kürzlich fand in der LCGB-Zentrale eine kleine Feierstunde des Bezirks Osten-Zentrum statt, in deren Verlauf Paul Feiereisen für seine über 50 jährige Mitgliedschaft im LCGB von den Bezirksverantwortlichen geehrt wurde.

In einer kurzen Ansprache hob Bezirkspräsident Nico Hoffmann das vorbildliche Engagement und die vielen Verdienste des Jubilars hervor. Paul Feiereisen war langjähriges Ausschussmitglied bei Monopol und übte über viele Jahre das Amt als Kassierer der LCGB-Sektion Rollingergrund aus. Für seine langjährige Treue und Mitgliedschaft zum LCGB erhielt er eine Wanduhr.



Soirée des candidats du LCGB

Lors d'une soirée amicale organisée à Luxembourg, les 120 candidats du LCGB et SYPROLUX des élections pour la Chambre des Salariés ont pu discuter dans une atmosphère décontractée du grand rendez vous qui les attend. Robert Weber, le président national du LCGB a remercié tous les candidats pour leur engagement tout en leur souhaitant bonne chance.



M E R C I

Am 12. November finden die Wahlen zur ersten gemeinsamen Arbeitnehmerkammer statt.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben den LCGB in der Arbeiterkammer seit 1924 und in der Angestelltenkammer seit 1979 vertreten.

Stellvertretend sei hier an die Präsidentschaft von Mathias SCHMITZ in der Arbeiterkammer von 1979 bis 1984 erinnert.

Bei den nun bevorstehenden Wahlen treten 5 Mitglieder des LCGB in der jetzigen Arbeiterkammer respektiv Angestelltenkammer nicht mehr an.

In der Arbeiterkammer sind es die Kollegen Marcel BARTHEL, René FETTES und Francis GLEIS. In der Angestelltenkammer ist es die Kollegin Liane Felten sowie der Vize-Präsident der CEPL und langjähriger LCGB Vizepräsident Norbert CONTER, die sich dem

Wähler nicht mehr stellen. Wir danken ihnen allen für ihren Einsatz im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer respektiv Rentner und Rentnerinnen.

An dieser Stelle möchte der LCGB sich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken die in den vergangenen 84 Jahren den LCGB in der jeweiligen Berufskammer vertreten sind haben. Das gleiche gilt für alle, die als Kandidatinnen und Kandidaten für den LCGB bei den Berufskammer, Krankenkassen und/oder Pensionskassenwahlen angetreten sind.



Liane FELTEN



Norbert CONTER



Francis GLEIS



Marcel BARTHEL



René FETTES

LCGB und Syprolux hinterlegen Kandidatenlisten für die Arbeitnehmerkammer

Am Mittwoch dem 17. September 2008 hinterlegten die Christlichen Gewerkschaften LCGB und Syprolux die Kandidatenlisten für die Wahlen zur ersten Arbeitnehmerkammer, beim Friedensgericht in Luxemburg.

Die Präsidentin des Friedensgerichts Frau Richterin Denise MOUSEL-NEYEN und Gerichtsschreiber Patrick BAASCH, nahmen die jeweiligen Listen vom LCGB und SYPROLUX entgegen.

Für den LCGB hinterlegten LCGB Generalsekretär Marc SPAUTZ und LCGB Vizepräsi-

dent Norbert CONTER, sowie die Kolleginnen und Kollegen, Jean KIEFFER, Nico MERSCH, Danielle CASTELLANETA, Jean WEILER, Carla CECACCI und Gianni PICCO.

Für den Syprolux war es die beigeordnete Generalsekretärin Mylène WAGENER die die Kandidatenliste hinterlegte.

Der LCGB geht mit der Listennummer 2 in die Wahlen und der Syprolux mit der Listennummer 4.

Ab Oktober werden den rund 400000 Wählern per Post die Wahlzettel zugeschickt.



Kongress der LCGB-Ausländerkommission

Integration keine Einbahnstrasse

Ehrgast Luc Frieden: „Soziale Kohäsion sichern“



Gastredner des LCGB-Kongresses der in Luxemburg ansässigen Ausländer, der am 3. Oktober 2008 in Sandweiler stattfand, war trotz der aktuellen Ereignisse an den internationalen Finanzmärkten Justizminister Luc Frieden. Er ging auf die Kriterien des Gesetzprojekts betreffend die Luxemburger Staatsbürgerschaft und die doppelte Staatsbürgerschaft ein. „Diese Kriterien sind

nicht streng sondern sie werden von Menschen erfüllt, die sich in Luxemburg eingelebt haben oder einleben wollen“, so Minister Frieden. Das Gesetzprojekt soll zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft beitragen.

Die Integration sei keine Einbahnstraße, heißt es in der vom Kongress verabschiedeten Resolution der christlichen Gewerkschafter. Anstrengungen sind beiderseits notwendig. Eine Sensibilisierungs- und Informationskampagne über die Realität der Immigration wird verlangt.

Der Generalsekretär des LCGB, Marc Spautz, erinnerte an die Etappen der Immigrationsgeschichte Luxemburgs und an ihren wichtigen Stellenwert für Wirtschaft und Gesellschaft. Anschließend ging Marc Spautz auf die kommenden Sozialwahlen ein.

Die Wahlen sowie die vielfältigen Aktivitäten der Ausländerkommission des LCGB waren Gegenstand der Interventionen der zuständigen Gewerkschaftssekre-

tärin Tania Matias, des Vorsitzenden der Kommission, Joao Ricacho, sowie des Kongresspräsidenten José Coïmbra.

Joao Ricacho wurde als Kommissionsvorsitzender bestätigt. Collette Romain wird die Struktur künftig im Zentralvorstand des LCGB vertreten. Ein Fest der Kulturen schloss den Kongress ab.

(JO)



Joao Ricacho wurde als Kommissionsvorsitzender bestätigt.



„Im Einsatz für die sozialen Rechte des Einzelnen“

Der FCPT-Kongress fand am 26. und 27. September in Ettelbrück statt. Gemäß den Statuten der „Fédération Chrétienne du Personnel des Transports“ ist alle 2 Jahre ein ordentlicher Kongress abzuhalten, welcher die höchste Instanz auf der Verbandsebene darstellt. Mit dem FCPT-Syprolux-Präsidenten Georges Bach haben wir uns nach diesem Kongress über die Ziele der Transportgewerkschaft und über die Sozialwahlen unterhalten.

Wie sieht die Ausrichtung der Transportpolitik aus, wo liegen die Hauptakzente?

Georges: Die Mobilität der Menschen und der Transport von Gütern werden auch in Zukunft weiter rasant zunehmen. Dies zu bewerkstelligen wird eine große Herausforderung für alle Transportträger darstellen. Die Hauptakzente werden sein, die Leistungen in absoluter Sicherheit, in einem hohen Maß an Qualität und im besten Einklang mit der Umwelt abzuwi-

Arbeitsbedingungen werden zusehends verschlechtert. Die zum Teil neu geschaffenen Arbeitsplätze haben nicht mehr den sozialen Stellenwert wie bislang. Auch die Ausbildung riskiert aus Kostengründen vernachlässigt zu werden.

Was sind die Herausforderungen in anderen Bereichen? (Bus, LKW usw.)

Georges: Sowohl im Bus als auch im LKW – Sektor treten wir in Bezug auf die Kollektivvertragsverhandlungen auf der Stelle. Immer



ckeln. Auf uns als Gewerkschaften wird die Aufgabe zukommen für ordentliche Sozialbedingungen, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und somit für eine hohe Lebensqualität der Beschäftigten zu sorgen.

Wie siehst Du die Liberalisierung im Eisenbahnsektor was die Arbeitsbedingungen betrifft?

Georges: Zurzeit findet ein erheblicher Sozialabbau statt. Tausende Arbeitsplätze sind bereits abgebaut oder bedroht. Lohn- und

wieder bringen es die Unternehmer fertig anhand von irgendwelchen Vorwänden die Verhandlungen zu verzögern. Als weitere Herausforderung ist die Umsetzung der EU – Direktive 2003 / 59 über die Aus – und Weiterbildung der Berufsfahrer in nationales Recht anzusehen. Im Taxiwesen fordern wir seit geraumer Zeit eine neue Gesetzgebung um die Ungereimtheiten bezüglich Preispolitik, Lohn – und Arbeitsbedingungen sowie der Stationierungserlaubnisse in den Griff zu bekommen.



Welche politischen Themen liegen der FCPT-Syprolux am Herzen?

Georges: An erster Stelle die integrale Wiedereinführung des Indexmechanismus um den Kaufkraftverlust der Bürger zu stoppen. Anstatt den Index lediglich als Kostenfaktor zu betrachten sollten Regierung und Patronat dieses Instrument als Garant für den sozialen Frieden ansehen. Des Weiteren ist die integrale Anpassung der Steuertabelle an die Preisentwicklung von großer Dringlichkeit.

Ein Wort noch zu den Wahlen. Welches Resultat wird angestrebt und mit welcher Mannschaft geht ihr in die Wahlen?

Georges: Der SYPROLUX hatte bei den letzten Wahlen 2003 hervorragend abgeschnitten und wird versuchen dieses Resultat nicht nur zu konsolidieren sondern noch auszubauen auch wenn die Bedingungen diesmal durch die Filialisierung bei der CFL sowie der einheitlichen Arbeitnehmerkammer sich verändert haben. Der SYPROLUX wird mit einer teils jungen, teils erfahrenen, insgesamt sehr dynamischen Mannschaft antreten. Insgesamt 98 Kandidaten werden antreten mit dem Ziel, die Sozialen Bedingungen der Arbeitnehmer zu verbessern und die Interessen ihrer Arbeitskollegen best möglichst zu vertreten.

Informationen zum tödlichen Zwischenfall in Blankenberge am 10. August 2008

Ein schwarzer Tag

Die SYPROLUX-Leitung ist tief bestürzt über die tragischen Ereignisse, welche sich während einer Kinderferienkolonie in Blankenberge zugetragen haben. Ein achtjähriger Junge kam aus bisher ungeklärten Gründen durch Ertrinken ums Leben.

Am letzten Tag der Ferienkolonie beschlossen die Kinder zusammen mit ihren Betreuern ein letztes Mal an den Strand zu gehen. Dort angekommen teilte sich die Gruppe auf. Ein Teil der Kinder befand sich zusammen mit ihren Betreuern am Meeresrand, während die andere Gruppe unter Aufsicht sich an Land und außer Reichweite des Wassers befand und dort spielte.

Zu dieser Gruppe gehörte auch der kleine David. David, der nicht schwimmen konnte, eine Tatsache, welche bekannt war, hielt sich die ganzen vierzehn Tage vom Rand des Meeres fern. Am besagten Nachmittag, als die Kinder begannen aus dem Wasser zu kommen, bemerkten die Betreuer beim Abzählen der Kinder, dass David fehlte. Sofort begannen sie die Suche nach dem Jungen. Da jeder der Anwesenden überzeugt war, dass David sich dem Wasser freiwillig nicht nähern würde, konzentrierten sie sich auf die Suche an Land.

Kurze Zeit später sahen sie den Hubschrauber des Rettungsdienstes, welcher zur Landung in Richtung Zeebrugge ansetzte. Dieser Hubschrauber patrouillierte in regelmäßigen Abständen die Küste auf und ab, eine für diese Region übliche Sicherheitsmaßnahme. Passanten hatten den Jungen etwa 800 Meter vom eigentlichen Aufenthaltsort aus dem Meer gezogen. Alle Wiederbelebungsversuche sollten vergeblich bleiben. Die anderen Kinder wurden sofort vom Ort des Geschehens abgeschirmt, ins Hotel begleitet und dort psychologisch von den örtlichen Behörden betreut.

Umgehend wurden die Verantwortlichen des Kinderferienwerkes in Luxemburg von den tragischen Ereignissen in Kenntnis gesetzt. Noch am gleichen Abend fuhr eine SYPROLUX-Delegation nach Blankenberge. Die betroffenen Eltern wurden informiert und sofort psychologisch betreut.

Indes gelang es den Betreuern vor Ort, die Kinder zu beruhigen

und gleichzeitig die Fragen der Polizei in einer ersten Anhörung zu beantworten. Ein Teil der angeisten SYPROLUX-Delegation nahm sich der Betreuer an, der andere Teil empfing die Familie. Indes liefen die Vorbereitungen für die Rückführung der Kinder nach Luxemburg an, welche Tags darauf stattfand. Hier konnte der SYPROLUX auf die Hilfe der „Groupe de Support Psychologique“ der „Protection Civile“ und des Familienministeriums in der Person von Mil Majeurs zurückgreifen.

Im Laufe des Montag Vormittages wurden die Eltern der Kinder informiert und für 18.00 in das „centre d'intervention“ in Steinbrücken bestellt. Hier warteten weitere Betreuer der „Groupe de support psychologique“. In einer ersten Phase wurden die Eltern von Charles Brück begrüßt, ehe Michèle Batting über eventuelle Reaktionen informierte, welche bei den Kindern in den nächsten Tagen auftreten könnten.

Es ist auch wichtig hervorzuheben, dass der Fundort des Jungen nicht mit dem Aufenthaltsort der Kinder übereinstimmt. Tatsache war allerdings, dass an der Stelle, wo David an Land gespült wurde ein Badeverbot galt. Es bleibt bis dato unerklärlich, wie das Kind an diese Stelle gelangen konnte.

An dieser Ferienkolonie nahmen insgesamt 25 Kinder teil (18 SYPROLUX – 7 LCGB) und 5 Betreuer (4 monitrices + 1 moniteur) im Alter zwischen 18 und 27 Jahren. Alles, Betreuer, welche aus dem Bereich „éducation“ stammen und über ausreichende Erfahrung mit Kindern verfügen.

Der SYPROLUX wird auch weiterhin für die bestmögliche Information und Transparenz in diesem tragischen Unfalls sorgen. Der

SYPROLUX wird in jeder Hinsicht seine Verantwortung übernehmen und dies auf juristischer, finanzieller und sozialer Ebene der Familie gegenüber. Wohlwissend, dass diese Schritte das Leid der Eltern nur in geringem Maß lindern werden. Als SYPROLUX tut uns dieser tragische Zwischenfall unendlich leid und wir entschuldigen uns für all den unermesslichen Schmerz, welcher den Eltern des kleinen David zugefügt wurde.

Der SYPROLUX wird ebenfalls den Betreuern, welche es geschafft unter schwersten Umständen Ruhe zu bewahren und sich in exemplarische Art und Weise um die Kinder zu kümmern bis weitere Hilfe vor Ort eintraf.

Seit 44 Jahren besteht das SYPROLUX-Kinderferienwerk, eine soziale Einrichtung, welche zum Grossteil durch Spenden unserer Mitglieder und Sympathisanten finanziert wird. Seit 10 Jahren fahren unsere Kinder an diesen Ort. Seit 10 Jahren benutzten sie den gleichen angelegten Zugang zu diesem Strandabschnitt. Seit jeher bestanden wir als Organisation auf gut ausgebildetes Betreuungspersonal. Für jedes Kind gibt es eine Akte in Bezug auf den Charakter des Kindes, eventuelle medizinische Probleme. Nichts auf unseren Reisen wurde dem Zufall überlassen.

Als SYPROLUX gilt unser Dank, unser Respekt und unsere Ehrerbietung allen Beteiligten des SYPROLUX-Kinderferienwerkes, sowie den Betreuern des „Groupe de Support Psychologique“ und des Familienministeriums für ihr professionelles Verhalten und ihre rasche Hilfe in diesen schweren Stunden. Der LCGB zeigt sich solidarisch mit den Syprolux-Kollegen.

Die SYPROLUX-Leitung

Anmerkung der Redaktion:

Trotz dieses schweren Unglücks hat die Verwaltungskommission beschlossen ihrer Aufgabe weiter wahr zu nehmen. Auch in Zukunft werden Ferienkolonien veranstaltet werden, denn sie erfüllen eine wichtige soziale Rolle. So werden auch im Jahr 2009 Wintersportferien in Fiesch stattfinden und zwar vom 21. Februar bis zum 28. Februar 2009 und Sommerferien in Blankenberge vom 27. Juli bis zum 10. August 2009 organisiert werden.

Conventions collectives LUXAIR:

La direction enfin sortie de sa léthargie!

Le LCGB-SEA avait demandé à la direction de LUXAIR de sortir de sa léthargie. Cet appel a finalement porté ses fruits. Lors de la réunion du 25 juillet 2008 au Ministère du Travail, réunion à la demande de la direction LUXAIR, la situation concernant les conventions collectives pour ouvriers et employés a pu être débloquée. Les dernières offres patronales que les membres du LCGB-SEA avaient acceptées à une écrasante majorité, ont été retenues.

Grâce à l'engagement du LCGB-SEA, la direction LUXAIR a décidé d'augmenter la prime de

Convention collective des ouvriers:

Prime unique de 1250€

Augmentation linéaire des salaires de 2% en 2008

Augmentation linéaire des salaires de 2% en 2009

Convention collective des employés :

Prime unique de 2000 €

Augmentation linéaire des salaires de 2% en 2008

Augmentation linéaire des salaires de 2% en 2009

35€ pour chaque salarié, ceci étant une compensation pour les mois de juin et de juillet 2008, mois durant lesquels la situation restait bloquée, indépendamment de no-

tre volonté! Le LCGB-SEA tient à remercier ses membres ainsi que tout le personnel de LUXAIR Group qui ont manifesté leur soutien durant cette périlleuse odyssee.



**Aloyse
KAPWEILER**

LCGB-SEA
email: akapweiler@lrgb.lu

Attitude bornée de l'OGB-L

Suite à l'initiative du LCGB-SEA, une procédure a été lancée pour prêter temporairement de la main d'oeuvre de SWISSPORT CARGO SERVICES Luxembourg vers LUXAIR Group afin de garantir le maintien dans l'emploi.

Les deux directions respectives ainsi que la délégation du personnel de SWISSPORT (délégation du LCGB) ont déjà donné leur accord pour faire avancer les choses. Mais il y a un «mais». Malheureusement, la procédure est bloquée, vu l'intransigeance de l'OGB-L qui lors du comité mixte de LUXAIR en date du 24 septembre a manifesté ne pas avoir d'avis à ce sujet, arguant qu'il lui faudrait du temps pour réfléchir.

Cependant, il faut savoir que le ministre du Travail doit rece-

voir un avis des délégations, positif ou négatif, afin qu'il puisse statuer.

A nos yeux il est inacceptable de la part d'un syndicat comme le OGB-L de mettre en péril des emplois sous le prétexte de ne pas formuler d'avis ou d'avoir besoin de plus de temps pour réfléchir. Le LCGB-SEA est d'avis que, même en période pré-électorale, l'avenir des salariés est plus important que des considérations stratégiques en relations avec les élections sociales.

Rajoutons encore que selon une information de dernière minute de la délégation du personnel de SWISSPORT, 3 licenciements ont déjà été exécutés ces derniers jours, ceci est d'autant plus inacceptable!!!

Le LCGB-SEA gagne tous les mandats chez West Air Luxembourg

Le LCGB-SEA a gagné tous les mandats (3 effectifs et 3 suppléants) de la délégation de l'entreprise West Air Luxembourg. L'entreprise occupe à Luxembourg 69 personnes dont 50 pilotes. Elle y opère 9 avions. (La maison mère West Air Europe opère 33 avions et occupe en tout 300 personnes.)



Lëtzebuurger Chrëschtliche
Gewerkschaftsbond



Jean-Paul FISCHER

*Industrie, garages
email: jpfischer@lcgb.lu*

Secteur garages:

Salariés menacés

Le 12 novembre auront lieu les élections pour une délégation du personnel dans toutes les entreprises avec 15 salariés et plus. Tel le prescrit la loi!

Depuis un certain temps, le LCGB est en pleine préparation et est à la recherche de candidats dévoués à vouloir défendre les droits de leurs collègues.

Malheureusement, le LCGB doit constater que certains em-

ployeurs menacent leurs salariés en leur disant qu'ils seraient licenciés s'ils soutenaient un syndicat ouvertement. Le LCGB n'est pas disposé à accepter de telles menaces.

Le LCGB veillera également à contrôler minutieusement ces entreprises, si nécessaire aussi avec le soutien de l'ITM, afin d'éviter qu'elles nomment des candidats indépendants. Nous considérons

qu'il s'agirait dans ce cas d'une violation de la liberté syndicale.

N'oublions pas que la plupart des entreprises font de très bonnes expériences avec une délégation! Ceci est d'autant plus important cette année, puisqu'il s'agit des premières élections selon les modalités du statut unique. Désormais, une délégation unique défendra les intérêts de tous les salariés d'une entreprise.



Damien DAVID

*Transport
email: ddavid@lcgb.lu*

RGTR: Contrat enfin signé!

Après de longs mois de négociations, le nouveau contrat RGTR a été finalisé et signé le 24 septembre entre la FLEAA (Fédération Luxembourgeoise des Exploitants d'Autobus et d'Autocars) et le gouvernement luxembourgeois.

Cette information a été donnée par Lucien Lux, Ministre des Transports, lors de l'ouverture du congrès de SYPROLUX à ETTELBURCK.

Il s'agit d'un contrat qui prendra effet au 1^{er} janvier 2009 et réglera le service du transport public sur le réseau «RGTR» pour les 10 prochaines années.

Après la transposition du règlement européen 561/2006 concernant les temps de conduite et de travail et la signature du contrat RGTR, il n'y a désormais pour le LCGB plus d'obstacle à l'élaboration de négociations sérieuses entre

la FLEAA et les syndicats, qui doivent aboutir à un résultat concret qui prendra en considération les revendications des chauffeurs.

Pour rappel, les principales revendications du LCGB-Transport:

- ☛ Augmentation linéaire des salaires
- ☛ 13^e mois
- ☛ Transparence pour tous concernant les plans de travail et les feuilles de salaire



Brasserie Simon

LCGB remporte tous les mandats

Le 3 septembre 2008 ont eu lieu les élections de la délégation du personnel auprès de la Brasserie Simon de Wiltz.

Le LCGB a obtenu la totalité des mandats, à savoir 2 délégués effectifs et 2 délégués suppléants.

La Brasserie Simon emploie une trentaine de personnes au Luxembourg.

Villeroy & Boch

On se rapproche d'une grève

Pas d'accord après la deuxième réunion devant l'Office national de conciliation concernant les conventions collectives de travail pour les employés et ouvriers de Villeroy & Boch au Rollinggrund.

Les syndicats ont fait leurs dernières propositions, à savoir des augmentations de salaires de 1,5 % sur 2 ans, c'est qui n'est vraiment pas exagéré.

Cependant, la direction de Villeroy & Boch reste campée sur sa position: les carrières et tous les éléments qui sont liés à l'ancienneté seraient «gelés», pour les futurs salariés ils seraient même supprimés.

Le LCGB ne vas pas tolérer cette politique!

Le 15 octobre 2008, le LCGB informe ses membres de la situation et organise un référendum.

Au cas où 75% des membres se prononceraient pour une grève (résultat auquel le LCGB s'attend), grève aura lieu après le 24 octobre 2008, abstraction faite des élections sociales.

L'ambiance auprès des 330 salariés de Villeroy& Boch est plus que tendue.

Et geet elo duer!



Marcel GOEREND

Industrie
email: mgoerend@lcb.lu

Convert-Lux S.A. à Rodange

1^{ere} convention collective pour l'ensemble des 50 salariés

Après des années, le personnel de cette entreprise de Rodange méritait une convention collective qui règle et améliore les conditions de travail et de salaire de ses 50 salariés.

La société Convert- Lux S.A. à Rodange est une société d'imprimerie d'emballage flexible pour l'alimentaire qui compte parmi ses client, LU France, United Biscuit LTD et Ferrero.

Au mois d'avril 2008, des membres du personnel ont invité le LCGB à discuter d'une convention collective.

Le LCGB a réuni l'ensemble du personnel le 8 mai 2008 pour savoir s'il mandatait le LCGB à négocier une convention collective avec la Direction.

Après l'accord du personnel, le LCGB a créé une commission de négociation et développé un projet de convention collective. Un projet qui n'a pas été réalisé par l'OGB-L pendant des années!

Pendant 4 mois, le LCGB a négocié avec sa commission de négociation l'ensemble des avantages de cette convention collective.

Le 5 septembre 2008, ce résultat a été présenté au personnel qui

a accepté avec une très grand majorité (2 votes négatifs) la signature de cette convention collective.

Suite à ce vote, le LCGB a signé la convention collective en date du 8 septembre 2008.

Le résultat des négociations:

- ☞ Durée de la convention collective: 16 mois
- ☞ Les salaires sont augmentés de +1,5% à partir du 1er octobre 2008
- ☞ Un 13^e mois qui est lié à l'ancienneté varie de 40% après 3 années de service et de 100% après 12 années de service
- ☞ A partir du 01.09.2008, les heures supplémentaires sont majorées de 40% et à partir du 01.01.2009 de 50%
- ☞ Le supplément pour le travail du dimanche est de 100%
- ☞ La convention collective prévoit aussi une prime pour travail pénible ainsi qu'une procédure contre toutes discriminations et harcèlement moral sur le lieu de travail
- ☞ Une nouvelle grille de salaire a été mise en place qui prévoit un parcours professionnel et évalue suivant les formations et certifications

☞ La convention collective prévoit un plan d'organisation du temps de travail

☞ Un congé social et un crédit d'heures pour visites médicales ont été introduits

Entre temps, l'OGB-L demande l'annulation de la convention collective. Le LCGB de son côté lui recommande plutôt de respecter le libre choix des salariés toute en lui expliquant pourquoi il voudrait lui retirer tous les avantages inclus dans la convention collective.

Le 12 novembre 2008, les salariés de Convert-Lux auront le choix.





**Jean-Marc
HOFFMANN**

Gardiennage
email: jmhoffmann@lrgb.lu

G4S: Convention Collective non-respectée pour la période de référence

Nouveau logiciel à partir d'octobre

Depuis 2007 le LRGB a constaté que G4S ne respecte pas les stipulations de la convention collective de travail en ce qui concerne l'application de la période de référence. Deux problèmes majeurs ont été relevés.

1. Non-paiement des majorations pour heures supplémentaires

☞ *Non-paiement des majorations pour heures supplémentaires en cas de dépassement journalier:*

La convention prévoit qu'en cas d'heures supplémentaires la 11^e et la 12^e seraient à payer avec un supplément de 50% (à payer avec le salaire du mois suivant). En cas de dépassement de la 12^e heure journalière, les heures seraient à payer à 150% avec le salaire du mois suivant sans compensation dans la période de référence. G4S comptabilise ces heures comme heures prestées normales dans la période de référence.

☞ *Non-paiement des majorations pour heures supplémentaires en cas de dépassement hebdomadaire et mensuel:*

Ces dépassements sont à payer à 150% avec le salaire du mois suivant sans compensation dans la période de référence. Comme pour les dépassements de la 12^e heure journalière, G4S comptabilise ces heures comme heures prestées normales dans la période de référence.

Non-paiement des heures supplémentaires en cas de dépassement sur la période de référence:

Tout solde d'heures positif à la fin de la période de référence est à considérer comme heures supplémentaires et doit obligatoirement être payé à 150%. Ceci s'applique uniquement

aux heures auxquelles aucune majoration pour dépassement des limites journalières (11^e et la 12^e heure) n'a été appliquée. Ces dernières doivent être payées à 100%. Lors de nos vérifications, nous n'avons trouvé aucun cas où les heures aient été payées correctement. G4S transforme ces heures en heure de congé légale au taux de 100%.

2. Report du solde d'heures à la fin de la période de référence

À la fin de la période de référence les compteurs sont à remettre à 0.

☞ Comme déjà expliqué auparavant, **tout solde d'heures positif** à la fin de la période de référence à rémunérer comme heures supplémentaires.

☞ En cas **de solde d'heures négatif**, ces heures sont à charge de la société. Or G4S compense un solde négatif en comptabilisant ces heures comme heures de congé légal. Ceci constitue aussi une effraction aux stipulations de la convention collective.

3. Retrait de congé illégal

Les mois sont comptabilisés à raison de 173 heures ce qui correspond à la moyenne des 40 heures par semaine. Nous avons constaté des différences en ce qui concerne les heures de congé. En effet, si un salarié prend du congé au cours du mois, G4S lui déduit le nombre d'heures nécessaire pour arriver au solde de 173 heures.

Il n'y a rien à opposer à cette pratique si la conséquence est une déduction d'un nombre inférieur d'heures de congé par rapport aux heures postulées par le salarié. Cependant il est illégal de déduire un nombre

d'heures supérieur au nombre d'heures postulé. De même, la convention collective prévoit une déduction maximale de 40 heures pour une semaine de congé.

4. Comment vérifier mes fiches de salaire?

☞ Paiement des heures supplémentaires: Tout supplément pour heures supplémentaires comme expliqué auparavant est à payer avec le décompte de salaire du mois suivant. Pour les différents taux à appliquer, veuillez consulter le tableau en annexe de la convention collective de travail.

☞ Les congés: Vous avez droit à 216 heures de congé par an. Vérifier votre solde congé chaque mois. Lorsque vous prenez du congé, vérifier si le nombre d'heures débité n'est pas supérieur au nombre d'heures postulé. Comme expliqué auparavant, il peut être inférieur pour compenser un solde positif d'heures **pendant** la période de référence.

☞ La période de référence: Vérifiez vos fiches de prestations réelles. Additionner le nombre d'heures de congé pris pendant le mois (de votre fiche de salaire). En bas de votre fiche vous trouvez les indications sur la période de référence. Vérifiez le solde du mois ainsi que le solde de la période. **ATTENTION: il faut ajouter 8 heures pour tout jour férié non-travaillé pendant le mois.**

Lors d'un entretien téléphonique, la directrice des Ressources Humaines nous a informé qu'un nouveau logiciel serait mis en fonction à partir du mois d'octobre. Ce nouveau logiciel permettrait de remédier aux problèmes décrits ci-dessus. Toutes les réclamations seraient vérifiées et les remboursements éventuels seraient effectués.

Si vous avez des doutes ou si vous avez besoin de renseignements complémentaires, n'hésitez pas à me contacter. **Votre dossier sera traité en toute confidentialité et aucune suite n'en sera donnée sans votre consentement.**

Ne pas freiner des gens motivés!

En 2007, 72 étudiants ont reçu leur diplôme d'éducateur gradué. Motivés et plein d'énergie, ils se sont mis à la recherche d'un emploi. Ils ont envoyé des candidatures spontanées ainsi que des candidatures répondant à des annonces parues dans les journaux luxembourgeois. L'un ou l'autre d'entre eux avait déjà trouvé un poste dès l'obtention du diplôme. La plupart d'eux n'avaient pas cette chance. Ils ont dû accepter des postes à durée déterminée et à horaires réduits et ce dans le but d'acquérir de l'expérience professionnelle indispensable pour leur avenir.

Il y a toujours un bon nombre d'éducateurs gradués qui, aujourd'hui, sont encore à la recherche d'un poste. On peut, de plus en plus, avoir l'impression que le patronat met des barrières sur un chemin déjà parsemé d'embûches.

Beaucoup de patrons ne répondent pas à une candidature, même si leur réponse est négative. Le peu

de patrons qui proposent un entretien d'embauche savent d'avance que l'entretien sera infructueuse. On peut dès lors voir un tel entretien comme un entraînement pour les autres à venir. Jusqu'à une certaine limite, on peut être d'accord avec cette idée, mais où cette limite se situe-t-elle?

Les raisons qui sont avancées par les patrons pour ne pas embaucher un jeune éducateur gradué sont difficiles à accepter.

La plupart du temps, il manque de l'expérience à ces personnes pour être embauché, mais comment acquérir celle-ci sans travail?

Après avoir reçu plus de dix réponses faisant valoir un manque d'expérience, plusieurs jeunes éducateurs gradués ont postulé pour des postes d'éducateurs diplômés, espérant acquérir ainsi de l'expérience professionnelle. De nouveau il n'y a eu que des réponses négatives. Les raisons ont été frustrantes là aussi. Ou bien on est trop qualifié, ou bien

le patron sait dès le départ que l'éducateur gradué embauché, à un poste d'éducateur diplômé, ne restera pas. Dès qu'un poste de gradué se libère et qu'il pourra avoir la chance d'être embauché selon son diplôme il quittera l'entreprise dans le but de faire valoir son niveau d'études.

Une personne ayant un certain âge a également du mal pour se faire embaucher: ceci entraîne qu'une telle personne présente une ancienneté importante dans le secteur donnant une nouvelle raison au patron, financière cette fois-ci, pour ne pas embaucher la personne en question.

Mais que veulent les patrons? De préférence un maximum d'expérience professionnelle mais un candidat avec un âge minimal? Difficile pour combiner ces deux aspects.

Mon appel au patronat est le suivant: n'est-ce pas un point positif d'engager un jeune éducateur gradué motivé qui n'a pas forcément des idées préconçues et qui sait de ce fait s'intégrer et adopter la philosophie de l'entreprise?! Cet avantage vaut évidemment pour toute autre profession.



Laurent FEIEREISEN

*Santé, Soins et Social
email: lfeiereisen@lcgb.lu*

Mettre fin à l'économie casino

Le vent est en train de tourner en Europe où le social est maintenant considéré comme un poids et non plus comme un droit! Début juillet, le LCGB et le LCGB-SESF ainsi que plusieurs syndicats européens ont manifesté symboliquement à Luxembourg suite à un jugement de la Cour européenne de justice qui venait de donner raison à la Commission et tort au Luxembourg qui selon elle protégeait trop ses travailleurs! Ce jugement limite davantage la capacité des Etats membres à demander aux prestataires étrangers de respecter le droit national du travail. Pour les syndicats européens, cette affaire est la goutte d'eau qui fait déborder le vase après une série d'autres jugements tous défavorables aux droits sociaux.

Ces derniers jugements donnent une orientation dangereuse à L'Union Européenne.

Les syndicats européens demandent avec force un virage à 360 degrés au risque de provoquer un divorce avec leurs citoyens. Le «Non» au référendum irlandais en est un signal fort à prendre au sérieux.

Pour le LCGB-SESF la coupe est pleine suite à la crise mondiale financière que nous vivons.

A cette économie casino, nous disons STOP!

La crise financière a touché notre pays. Fortis et Dexia: L'Etat luxembourgeois, comme l'Etat belge, mais également les gouvernements français, hollandais et allemand ont porté secours à leurs grandes banques.

Cette crise se traduit dans l'économie et la spéculation sur les produits alimentaires et énergétiques et se paie en terme de pouvoir d'achat!

Ce modèle dominant du capitalisme financier est sur le point de s'effondrer.

Ce capitalisme a été libéré de tout contrôle voici 25 ans; cela a donné lieu à des années de privatisation, de déréglementation au bénéfice de quelques uns: ces excès de l'économie casino l'ont conduit presque à sa ruine avec des conséquences très graves pour l'économie réelle.

Aujourd'hui, il y a de gros perdants; les employés du secteur financier; des retraités, des familles, des fournisseurs, des entreprises à la recherche de capitaux à investir. Ces coûts de sauvetage sont énormes et il faudra des années avant de récupérer cet argent, si l'on y arrive un jour!

Il est grand temps de mettre un terme à cette économie casino. L'irresponsabilité des banques et des marchés boursiers ne doit jamais amener des nations au bord de la faillite.

En collaboration avec la Fédération européenne des travailleurs du secteur bancaire (UNI=Europa) nous réclamons une réglementation européenne et internationale efficace, un retour urgent d'attention aux politiques publiques et à la gestion des inégalités salariales.

«Plus jamais l'argent du contribuable ne devra servir à soutenir des institutions qui continuent à payer grassement ces grands patrons au moyen de salaires et de bonus énormes».



Isabelle DAVID

*Vice-présidente
du LCGB-SESF*



René Pizzaferrì



Marcel Mersch

WECHSEL AN DER FÜHRUNGSSPITZE DER ARBEITERKAMMER

Am 1. August 2008 fand ein Wechsel an der Führungsspitze der Arbeiterkammer statt. Neuer Direktor der Kammer ist René Pizzaferrì, bisher Mitglied des Exekutivausschusses des OGB-L und Sozialsekretär des Gewerkschaftsbundes. Neuer beigeordneter Direktor ist Marcel Mersch, vorher beigeordneter Generalsekretär des LCGB und für Soziales zuständiges Mitglied des Exekutivausschusses seiner Gewerkschaft.

Die Mitglieder der Arbeiterkammer wählten in ihrer Plenarsitzung vom 6. Juni 2008 die beiden Sozialexperten zu den Nachfolgern von Marcel Detaille und Léon Drucker, die beide am 31. Juli 2008 in den Ruhestand getreten sind.

Die Ernennung von René Pizzaferrì zum Direktor der Arbeiterkammer wurde durch den Regierungsrat vom 18. Juli 2008 bestätigt.



*Découvrez
notre site internet sur:*

www.lcgb.lu

Visite Fondation Kräizbiërg

En date du 29 juillet, deux membres du comité fédéral du LCGB Santé, Soins et Social ont été reçus par le Directeur de la Fondation Kräizbiërg, Monsieur Tom Bellion.

C'était avec enthousiasme que Monsieur Bellion nous a fait visiter les ateliers protégés de la fondation. Dans ces ateliers travaillent des personnes présentant un, voire plusieurs handicaps.

La Fondation s'est spécialisée entre autres dans l'imprimerie d'affiches publicitaires, dans la fabrication de vêtements personnalisés, d'idées cadeaux pour des baptêmes ou mariages, le jardinage et, plus récemment, la conception de sites internet. Les intéressés peuvent à tout moment prendre rendez-vous avec la direction pour avoir une visite guidée des locaux de la Fondation. Depuis peu, la Fondation a ouvert un petit magasin, ouvert au public, où elle vend les produits réalisés dans ses ateliers.

Frank Strock, membre du comité de la fédération LCGB Santé, Soins et Social, travaillant en tant qu'éducateur gradué auprès de ProActif, a

profité de cette visite pour comparer la façon de travailler de la Fondation Kräizbiërg avec celle de ProActif, tout en sachant que les populations cibles des deux organisations sont différentes. Il faut dire que Frank Strock aussi bien que Laurent Feierisen étaient surpris des possibilités que possède la Fondation Kräizbiërg. Les deux sont repartis de Dudelange avec un respect plus grand encore qu'ils ne l'avaient déjà pour les personnes handicapées.

Le LCGB remercie Monsieur Tom Bellion, Directeur de la Fondation Kräizbiërg pour cette visite intéressante et lui souhaite, à lui et à tout son personnel, une bonne continuation et un bon courage dans les démarches et projets à suivre.

Pour de plus amples renseignements, la Fondation vous invite à visiter son site internet:

www.kraizbiërg.lu



Kuehne + Nagel



Auf Initiative des Personalausschusses fand am 16. September 2008 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Besteuerung für Lohn-, Gehalts- und Pensionsempfänger für Grenzgänger“ statt. Durchgeführt wurde diese Veranstaltung vom LCGB. Die Familienministerin Frau Marie-Josée Jacobs stand für Fragen im Bezug auf Kindergeld, Kinderbonus, usw. zur Verfügung.

Manifestation sur le site de TARKETT S.A.



Action du LCGB devant l'entreprise ELTH



Fêtes des Frontaliers à l'Abbaye de Neumünster



Grenzgängerbüro in Merzig eröffnet



In Merzig wurde in der Hochwaldstraße 30 in Merzig (Saarland) ein Grenzgängerbüro eröffnet. Jeden Donnerstag von 08.00-12.00 & 12.30-17.00 Uhr können Grenzgänger die in Luxemburg arbeiten dort Beratungen erhalten, ansonsten nach Vereinbarung.

Bei der Eröffnung waren der Arbeitsminister François Biltgen, der Nationalpräsident des LCGB, Robert Weber, der saarländische Staatssekretär Wolfgang Schild und der Merziger Oberbürgermeister Dr. Alfons Lauer anwesend.

„Wir müssen zu den Menschen gehen, um dadurch zu unterstreichen, dass sie uns wichtig sind, so wichtig wie unser Auftrag selbst“, bekräftigte Robert Weber die Arbeit des LCGB in Merzig. Rund 30000 Pendler aus Rheinland-Pfalz und mehr

als 6000 aus dem Saarland, insbesondere aus dem Kreis Merzig-Wadern, tragen zum Wirtschaftswachstum Luxemburgs bei. Dabei werde es nicht bleiben, sagte der Luxemburger Arbeitsminister François Biltgen. Für die nächsten Jahrzehnte erwartet man in Luxemburg einen Zuwachs um bis zu 100000 Stellen.

Als gelungen bezeichnete Merzigs Oberbürgermeister Dr. Alfons Lauer die bisherige Integration der Luxemburger im Saarland. Er kündigte an, die Idee einer Bahnverbindung von Merzig nach Luxemburg weiter beleben zu wollen. Für mehr Zweisprachigkeit in der Bevölkerung sprach sich neben Lauer auch der Staatssekretär im saarländischen Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales, Wolfgang Schild, aus und bekräftigte: „Der Gedanke der Großregion lebt und blüht im Saarland“.



Inauguration bureau Thionville

En présence de Bertrand Mertz, maire de Thionville, Jean-Marie Halsdorf, ministre luxembourgeois de l'Intérieur, Robert Weber, président national du LCGB et Marc Spautz, secrétaire général du LCGB, la nouvelle permanence pour frontaliers français du LCGB a été inaugurée le 29 septembre 2008 à Thionville. Les nouveaux locaux se trouvent au 1^{er} étage d'un immeuble au 4, rue Saint-Nicolas.

Selon le maire de Thionville, Bertrand Mertz, cette ouverture du LCGB est une bonne nouvelle pour les frontaliers et également pour la Grande-Région. Marc Spautz ajoute qu'il s'agit également d'une bonne nouvelle pour le marché d'emploi régional. Selon Jean-Marie Halsdorf, le Grand-Duché entretient désormais une relation «win-win» avec les frontaliers.

PERMANENCES SOCIALES THIONVILLE

Lundi	18 h à 20h30
Mardi	14h à 17h30
Mercredi	8h00 à 10h00 et 18h00 à 20h30
Jeudi	14h à 17h30
Vendredi	Fermé
Samedi	9h00 à 12h00

Adresse Postale:

LCGB – Section syndicale frontaliers français
4, rue Saint Nicolas
F-57100 THIONVILLE

Téléphone

Président section, Willy PITOU
00 352 621 211 108
ou 00 33 (0) 3 82 53 13 69
Secrétaire LCGB, Alain SUCCART
00 352 54 90 70 301 (ou 305)



Frontaliers: c'est important d'aller voter!

«Le marché de l'emploi transfrontalier et ses perspectives dans une Europe sociale au ralenti.» Table ronde avec Bernadette Lambrechts, Directrice de Cabinet de Madame Joëlle Milquet, Vice-Premier Ministre et Ministre de l'Emploi et de l'Égalité des chances du Gouvernement fédéral belge, François BILTGEN, Ministre du Travail et de l'Emploi du Gouvernement du Grand-duché de Luxembourg, Claude Rolin, Secrétaire général de la CSC et Robert WEBER, Président national du LCGB

Lors d'une table ronde vendredi, le 3 octobre 2008 à Arlon, Robert Weber, le président national du LCGB a souligné qu'il était important que les intérêts des frontaliers travaillant au Luxembourg soient suffisamment représentés. Pour en arriver là, les frontaliers devront utiliser leur droit de vote lors des élections sociales en novembre et soutenir les frontaliers sur les listes du LCGB (liste 2).

Cette discussion, organisée par la Commission des Frontaliers Bel-

ges du LCGB, tournait autour de tout ce qui touche au marché de l'emploi transfrontalier et ses perspectives dans une Europe sociale au ralenti.

Selon Robert Weber, les temps sont durs pour les adeptes d'une Europe sociale, si l'on sait qu'entre temps 40% des contrats d'emploi en Europe sont à durée déterminée. «La libéralisation de certains secteurs d'activités a détruit beaucoup d'emplois stables et bien rémunérés et a créé beaucoup d'emploi instables et précaires», était le constat de Robert Weber.

Claude Rolin a ajouté que les récents arrêts de la Cour Européenne de Justice ont soulevé des craintes de la part des syndicats. Pour le secrétaire général de la CSC, la confédération des syndicats chrétiens de Belgique, il est triste de voir que l'Europe ne produit pas les résultats qu'elle devrait produire.

Selon l'avis de François Biltgen, le Ministre luxembourgeois du Travail et de l'Emploi, l'Europe a besoin de beaucoup de solidarité



afin de résoudre les problèmes quotidiens des salariés.

Bernadette Lambrechts, Directrice de Cabinet de Joëlle Milquet, Ministre de l'Emploi et de l'Égalité des Chances du Gouvernement fédéral belge, a souligné les excellentes relations qui existent entre la Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg, qui via des accords et des coopérations bilatéraux améliorent les conditions de travail des salariés de part et d'autre de la frontière.

Guide du frontalier



Sur notre photo, Vincent Jacquet, le président de la Commission des Frontaliers Belges.

Le 22 septembre à Arlon, le nouveau guide du frontalier a été présenté à la presse belge.

Depuis plus de 10 ans, le «Guide du frontalier» constitue un outil précieux permettant aux travailleurs frontaliers de répondre aux questions en matière de droit du travail, de sécurité sociale, de fiscalité etc.

Cette 5ème édition comporte 120 pages et se compose de plus de 50 fiches thématiques et d'une vingtaine de lettres types.

Durant le mois d'octobre, le guide a également été présenté lors d'une dizaine de soirées d'informations dans la Province de Luxembourg.

Bonne nouvelle pour les frontaliers:

Convention sur la Sécurité Sociale entre la France et le Luxembourg enfin signée

Depuis 1991 nous avons fait toutes les démarches possibles et nécessaires à la réalisation de cette convention. Nous voyons nos efforts enfin récompensés.

15 ans d'efforts pour améliorer les dispositions du règlement communautaire 1408/71 sur la sécurité sociale des travailleurs migrants à l'intérieur de l'Union Européenne ont été maintenus par nos militants de base.

Nous citerons François Mentz, (LCGB) aujourd'hui pensionné, et Marie Thérèse Thiébaud, (CFDT) Pardon aux autres...

Vu le nombre important de travailleurs frontaliers français, nous

avons mené un grand combat pour avoir des dispositions additionnelles particulières, renforçant ainsi la collaboration administrative entre institutions et créant des droits plus étendus pour les travailleurs.

Cette convention prévoit, entre autres, les améliorations suivantes:

- ☞ les droits aux soins de santé pour les titulaires de pensions sont élargis, qu'ils soient ou non anciens travailleurs frontaliers. (soins médicaux dans les deux pays).
- ☞ les périodes accomplies dans un pays tiers avec lequel tant la France que le Luxembourg

sont liés par convention, pourront compter pour les droits à pension.

- ☞ l'assurance dépendance fait l'objet de deux dispositions, l'une pour la reconnaissance de l'état de dépendance et l'autre pour fixer des règles de priorité en cas de cumul de droits
- ☞ les procédures d'exécution des décisions des juridictions, ((recouvrement de cotisations, restitution de prestations indûment versées) sont précisées.
- ☞ les droits à prestations en nature pour les membres de la famille du frontalier actif sont élargis.

Informations importantes pour les frontaliers!

Lors des élections sociales au Luxembourg vous allez recevoir un bulletin de vote par voie postale.

Sur ce bulletin de vote vous disposez d'autant de voix qu'il y a de candidats à élire.

- 1) Vous pouvez noircir le cercle au-dessus de la liste et ainsi vous avez donné à chaque candidat une seule voix.
- 2) Ou vous répartissez le nombre de vos voix aux différents candidats.
- 3) Vous pouvez également répartir le nombre de vos voix sur différentes listes

Donc au Luxembourg, le panachage sur plusieurs listes est permis!



Nos collègues frontaliers

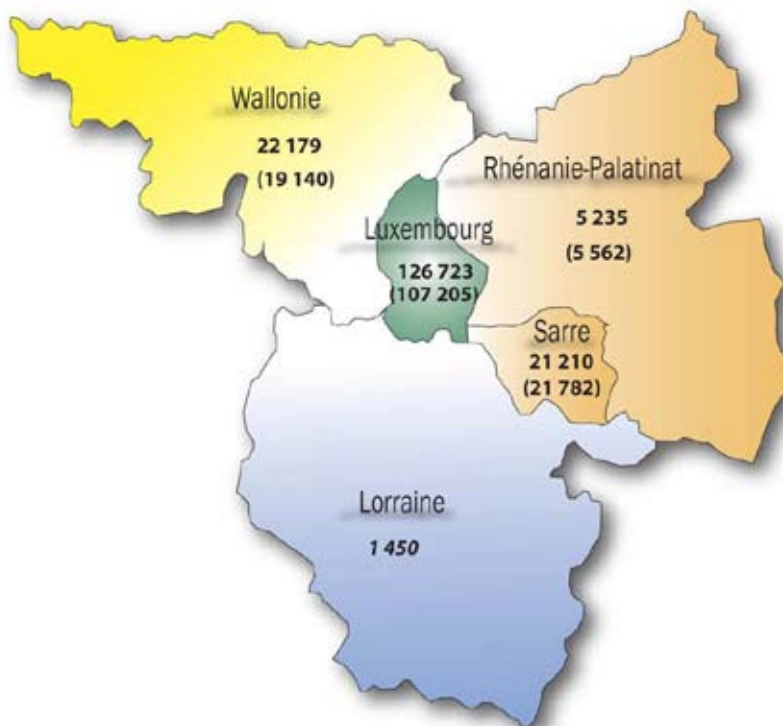
A force de parler de frontaliers, on risque d'oublier que ce phénomène ne concerne pas que le Luxembourg: c'est ainsi que par exemple des français vont travailler en Sarre, ou des Luxembourgeois en Belgique (eh oui!)

Malheureusement il n'est pas possible de savoir combien de personnes «dépendent» des frontaliers venant au Grand - Duché: enfants, époux, épouses...

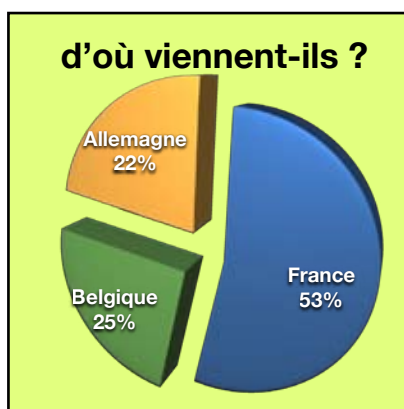
Des chiffres existent quant au nombre de familles, hors assurés eux-mêmes, qui ont fait appel à la caisse de maladie du Luxembourg. A partir de ces chiffres on peut estimer prudemment que le double de personnes ont ce lien avec le Grand - Duché, à savoir 300 000 !

177 000 frontaliers entrants dans la Grande Région

Situation 2005-2006
Données disponibles en décembre 2006
(Données entre parenthèses : situation 2003)

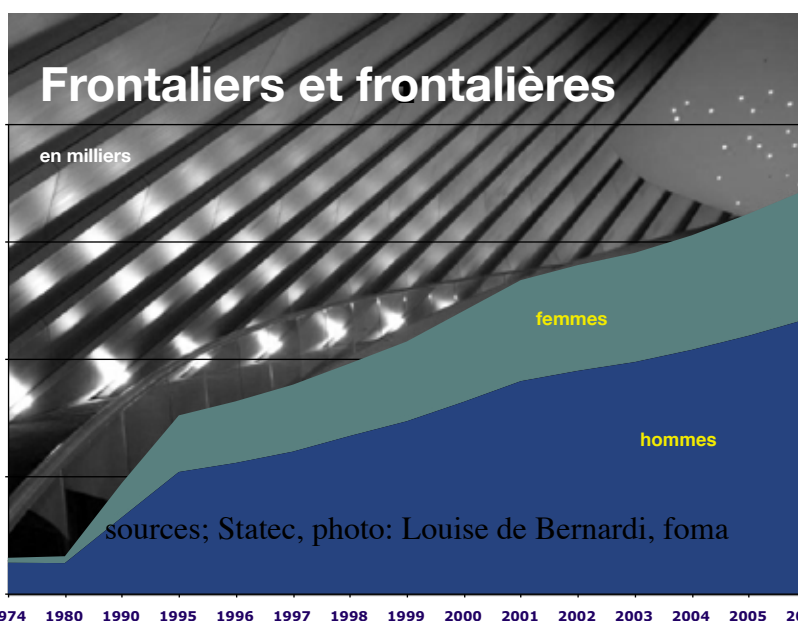


Sources : IGSS - INAMI - INSEE - LAA - DSGR
Carte : A.Tibesar - F.Jacquet (Cellule EURES de l'ADEM)



et les tout derniers chiffres

En juin 2008 :
147 967 frontaliers sur un total de 355 108 actifs au Grand - Duché, soit 41,7 % des actifs.
in: L'Emploi, ADEM, juin 2008



La progression du nombre des frontaliers est importante, elle est au diapason du développement économique du Grand - Duché . On remarquera que la part des hommes est de loin supérieure à celle des femmes: 87 mille hommes et 41 mille femmes en 2006.

ProActif a.s.b.l., ein sauberes Unternehmen

Seit der Gründung von ProActif stehen Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung im Vordergrund.

So ist zum Beispiel unsere gesamte Gemüseproduktion biologisch anerkannt. Bioproduktion wird bei ProActif groß geschrieben, nicht nur um einer ständig steigenden Nachfrage der Verbraucher gerecht zu werden, sondern auch um das Grundwasser, die Fauna und Flora vor schädlichen Pestiziden zu schützen.

ProActif ist nicht nur stolz auf das BioLabel, sondern auch auf das der Superdreckskecht.

Denn dieses Label zeugt von unserem ständigen Bestreben unsere Umwelt zu entlasten.

ProActif, Vorreiter bei Mobilität und Transport

Mit über 500 Mitarbeitern, breitgefächerten, wirtschaftlichen Projekten und einem entsprechendem Fuhrpark von nahezu

120 Fahrzeugen, ist es an der Zeit sich über das Verbesserungspotential von Mobilität und Transport Gedanken zu machen.

1. Schwerpunkt: unser rollendes Material

Um die richtige Entscheidung beim Neukauf zu treffen, haben wir unsere Fahrgewohnheiten genauer unter die Lupe genommen.

Die Vielfalt unserer Aktivitäten und unsere verschiedenen Standorte, tragen dazu bei, dass die Mehrheit der gefahrenen Strecken unter 20 km betragen.

Es ist gewusst, dass die Dieselschadstoffe besonders hoch sind, bevor er die optimale Betriebstemperatur erreicht hat. Die einzige Lösung ist weg vom Diesel.

Es blieben 4 Alternativen:

1. Der klassische Benziner
2. Fahrzeuge mit LPG-Anlage
3. Elektrofahrzeuge
4. Erdgasfahrzeuge

2. Schwerpunkt: Die Ausbildung zum ökologischen Fahren

Für einige unserer Fahrzeuge ist Erdgas keine Alternative. Trotzdem möchten wir das ökologische Potential voll ausschöpfen. Deswegen ist ProActif derzeit in Gesprächen mit dem C.F.C. (Fahrsicherheitszentrum in Colmar-Berg), um einen Lehrgang für ökologisches Fahren auszuarbeiten.

Die Idee ist, dass ab 2009 alle unsere Fahrer systematisch einen solchen Lehrgang durchlaufen.

Wirtschaftlich fahren: ein Plus bei Bewerbungen

Wir denken ebenfalls darüber nach, unser gesamtes Personal an einer solchen Ausbildung teilnehmen zu lassen und hoffen dabei auf die Unterstützung unserer zuständigen Ministerien.

Ein nicht unwesentlicher Vorteil bei einer umweltbewussten Fahrweise ist die wesentlich reduzierte Unfallgefahr.



*ProActifkiermes mat Ardennerpäerd
Dumontshaff (Schiffflange/Foetz)*

ProActif a.s.b.l.

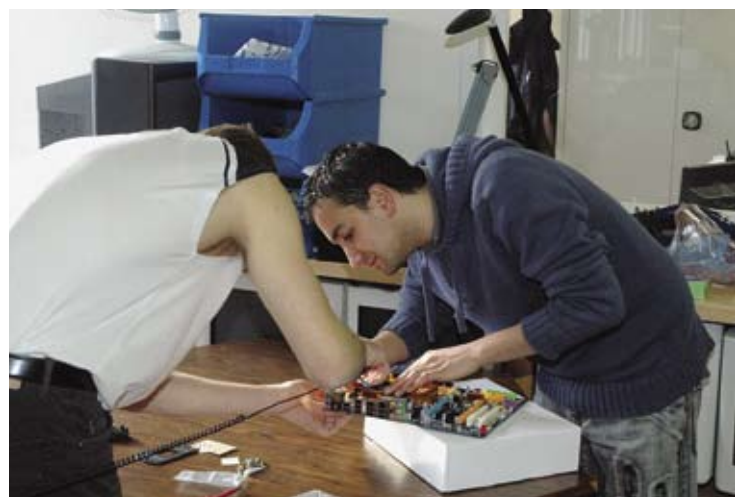
10 Joer „Forum pour l'Emploi“

Mit einer akademischen Festsetzung im Ettelbrücker „Centre des arts pluriels Ed. Juncker“ und einem Tag der offenen Tür in seinem Sitz in Diekirch feierte die Beschäftigungsinitiative „Forum pour l'emploi“ am 27. September 2008 ihr zehnjähriges Bestehen.

Es war Forum-Präsident Ali Kaes gegönnt, zur Festsetzung keinen Geringeren als Premierminister Jean-Claude Juncker begrüßen zu können. Daneben hatten sich u.a. auch LCGB-Nationalpräsident Robert Weber, Arbeitsamt-Direktorin Mariette Scholtus und zahlreiche Abgeordnete eingefunden.

Zum Abschluss der Festsetzung ergriff schließlich auch noch Jean-Claude Juncker das Wort. Dabei gab er seiner Überzeugung Ausdruck, dass es sehr wichtig sei, um jeden einzelnen Arbeitsuchenden zu kämpfen, ihn aufzufangen und zu versuchen, ihm eine Beschäftigung zu geben. Kein Verständnis zeigte er allerdings für die Überlegungen einzelner Arbeitgeber, die die Beschäftigungsinitiativen als Konkurrenz-Betriebe ansehen.

Nach der Gründung am 5. März 1998 haben im August desselben Jahres die ersten fünf Arbeitsuchenden angefangen zu arbeiten. Derzeit sind mehr als 300 Personen eingestellt. Bis heute haben über 1 000 Arbeitsuchende die „Schule“ des Forum besucht, und rund 600 Leute konnten wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.





Michel WOLTER

Abgeordneter
email: miwolter@chd.lu

Aus der
Chamber

Das letzte Jahr

Die Legislatur geht mit der parlamentarischen « Rentrée » am 14. Oktober in ihr letztes Jahr. Bevor nächstes Jahr im Juni dann gewählt wird, steht noch viel Arbeit an. Für Wahlkampf wird einstweilen keine Zeit bleiben – das ist auch gut so. Schließlich sind es noch neun Monate, bis das Parlament neu besetzt wird.

In den kommenden Monaten stehen noch einige der Highlights der schwarz-roten Koalition an. Zuerst wird das Staatsbürgerschaftsrecht reformiert. Unter dem Stichwort „doppelte Nationalität“ wird ein altes Verbot abgeschafft, mit dem verhindert werden sollte, dass jemand, der Luxemburger wird, seine vorherige Nationalität ebenfalls behält. Dieses Verbot hatte weitgehend theoretische Bedeutung, in vielen Fällen haben heute bereits Menschen, die auch Luxemburger sind, noch eine andere Staatsangehörigkeit. Nun wird es legal möglich, eben nicht NUR, sondern AUCH Luxemburger zu werden. Ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Integration jener Ausländer, die sich nach längerem Aufenthalt in Luxemburg zuhause fühlen und hier bleiben wollen, die

Teil unserer nationalen Gemeinschaft werden wollen, ohne jedoch sozusagen ihre Wurzeln zu verlieren. Unsere Staatsbürgerschaft bekommt nur, wer unsere Sprache kennt und sich in ihr verständlich ausdrücken kann. Ohne Luxemburgisch ist man nicht Luxemburger – das war für die CSV in der Vorbereitungsarbeit des neuen Gesetzes stets klar.

Die Grundschule wird reformiert. Weniger Frontalunterricht und Schulformalismus, mehr Flexibilität und eine optimale Förderung aller Schüler stehen hierbei im Mittelpunkt. Es wird mehr Betreuung und mehr individuelle Steuerung der Lernfortschritte geben – und zwar auch dadurch, dass die Lehrer zukünftig mit Erziehern, Psychologen und Vertretern anderer Sozialberufe zusammenarbeiten werden. Nur so kann das Ziel des bestmöglichen Schulabschlusses für alle Schüler erreicht werden.

Luxemburg bekommt auch ein neues Wassergesetz. Die Umsetzung der europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie bringt uns dazu, ein Gesetz zur Abstimmung zu bringen, mit dem das Ziel eines realistischen Wasserpreises angepeilt

wird, der überall im Land ziemlich gleich sein soll. Unterschiede können nur noch von den jeweiligen Kommunen verantwortet werden, der Basispreis wird in ganz Luxemburg demnächst der gleiche sein.

In vielen anderen Bereichen steht ebenfalls noch viel Arbeit an. Sie wird sich am Ende des Jahres auf den Staatshaushalt für 2009 konzentrieren, für den unser Abgeordneter Norbert Hauptert Bericht-erstatte ist. Dieser Haushalt ist deswegen kompliziert, weil zusätzliche Leistungen und Steuererleichterungen finanziert werden müssen, ohne dass ein spürbares Defizit entsteht. Der Haushalt für 2009 ist der letzte, den die aktuelle Regierung vorlegt. Wichtige Fragen mit Budget-Inzidenz, wie zum Beispiel die volle Indexierung, werden von der neuen Mannschaft, die nach den Wahlen antritt, zu klären sein.

Die Legislatur ist noch nicht vorbei. Die kommenden Monate werden im Parlament spannend und arbeitsreich. Anschließend wird die CSV-Fraktion Bilanz ziehen. Die – soviel kann man bereits jetzt sagen – kann sich sehen lassen. Die Legislatur, die nun in ihre letzte Runde geht, ist eine gute Legislatur für Luxemburg. Mit der CSV an der Spitze.



Marc SPAUTZ

Député
email: mspautz@chd.lu

Questions parlementaires

Éviter les embouteillages successifs

De nombreux automobilistes se plaignent tous les jours des embouteillages sur les autoroutes souvent causés par différents chantiers. Résultat des courses: des automobilistes énervés qui perdent beaucoup de temps. En plus, les embouteillages portent atteinte à l'environnement. Afin d'améliorer la situation sur nos routes, Marc Spautz a voulu savoir dans une question parle-

mentaire s'il n'y avait pas moyen de créer un service de coordination qui planifierait en sorte à ce que des embouteillages successifs sur les mêmes tronçons d'autoroute soient évités dans le futur. Dans sa réponse, Claude Wiseler souligne que l'Administration des Ponts et Chaussées s'efforce, avec ses moyens disponibles, de coordonner au mieux les divers chantiers sur les autoroutes.

Néanmoins, le ministre des Travaux publics ajoute qu'un bureau d'étude serait actuellement en charge de préparer la nouvelle procédure pour la planification des chantiers. A cet effet, le projet de loi portant réorganisation des Ponts et Chaussées prévoira la création d'une division spécifique qui prendra en charge la gestion du trafic et de l'exploitation des autoroutes.

Bientôt une loi anti-mobbing?

Marc Spautz, avait également adressé au Ministre du Travail François Biltgen une question parlementaire pour s'enquérir sur la nécessité pour l'Etat de légiférer en matière d'harcèlement moral. Dans sa réponse, le ministre a souligné l'importance de la lutte anti-mobbing. Il privilégie cependant un accord négocié entre les partenaires sociaux, jugés plus proches

du « terrain » et le mieux habilités à définir une réglementation.

Ces négociations entre partenaires sociaux sont en cours. Le ministre indique dans sa réponse qu'il voit l'intervention de l'Etat en la matière comme une alternative si jamais les partenaires sociaux ne parviendraient pas à un consensus.

La Mobbing asbl a réagi de son côté. Elle salue les négociations entre partenaires sociaux et elle s'attend à un résultat proche. Cependant, elle juge important d'obtenir en sus de cet accord un texte législatif pour disposer d'une assise juridique plus sûre et plus large. Ainsi, une loi anti-mobbing serait un important complément de l'accord entre partenaires sociaux.

Mobbing – ein „Modewort“?

Wenn man über Mobbing spricht, dann fällt jedem Gesprächsteilnehmer dazu etwas ein:

„Das fängt schon im Kindergarten an, das wird immer schlimmer“. „Also ich kenn da jemanden, der hat es auf der Arbeit auch nicht leicht“. „Na manche sind selbst schuld, so wie die sich benehmen. Kein Wunder, die würde ich auch mobben“.

„Mir kann das nicht passieren, mich mobbt keiner“. „Da kann man doch eh nichts machen, da hat man doch keine Chance. ...“

Diese und andere Aussagen hört man immer wieder. Unterhält man sich länger und intensiver mit den Betroffenen, kommt große Unsicherheit auf. Ich höre dann häufig Fragen wie: „Ja, was ist denn nun eigentlich Mobbing? „Wann kann man denn von Mobbing sprechen?“

Wie wird Mobbing heute definiert?

Wenn Sie sich intensiver mit dem Thema Mobbing beschäftigen, werden Sie feststellen, dass die Wissenschaft mehrere Definitionen von Mobbing kennt, die sich aber in der Kernaussage ähneln. Die Mobbing asbl bevorzugt die unten angegebene Definition, weil sie sich in kleinere Kernaussagen zerlegen lässt. So können Sie schnelle erkennen, ob es sich in Ihrem Fall um einen Konflikt oder bereits um Mobbing handelt.

Ein einzelnes Türenschielen, das laut gewechselte Wort, die einmalige Schimpfgranate des Chefs oder das Schmolzen des Kollegen ist zunächst kein Grund, beunruhigt zu sein. Sollten Sie doch unsicher sein, können Sie sich an die Mobbing asbl wenden.

In individuellen Gesprächen finden wir zusammen heraus ob es sich um einen Konflikt oder bereits um Mobbing handelt.

Definition:

Unter Mobbing versteht man eine konfliktbelastete Kommunikation unter Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, bei der die angegriffene Person unterlegen ist und von einer oder mehreren Personen systematisch, oft und während längerer Zeit, mit dem Ziel und/oder dem Effekt des Ausstoßes aus dem Arbeitsverhältnis direkt oder indirekt angegriffen wird und dies als Diskriminierung empfindet



Monique BREISCH

Mobbing asbl

Mobbing asbl

Tel: 49 94 24-888 – Fax: 49 94 24 - 349

Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Telefondienst: GSM: 621 37 12 12 Dienstag und Donnerstag von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Coin de la CRE

Les élections approchent

Et oui, les élections arrivent à grand pas...je parle bien évidemment des élections sociales! Tous les 5 ans le verdict tombe: est-ce que le LCGB a toujours le soutien de ses membres? Ce sont en tout cas ces élections qui détermineront la force du LCGB, donc votre force face aux employeurs et au gouvernement.

Malheureusement, la CRE est obligée de constater que ce sont surtout les étrangers qui ne semblent pas voir l'intérêt de ces élections sociales!

En effet, en 2003, le taux de participation des étrangers était très faible, alors que les étrangers

actifs représentent une grande partie des salariés au Luxembourg!!!

Même si on n'est pas intéressé à la politique, la situation sur le marché de l'emploi devrait quand même intéresser les étrangers? Les élections pour la Chambre des salariés détermineront l'importance de l'impact, de l'influence donc des salariés sur l'élaboration des lois, donc l'importance de VOTRE voix! Rappelons qu'aucune loi n'est votée SANS l'avis de la Chambre des salariés, preuve de sa nécessité et de son importance.

En outre de l'indiscutable poids de cette institution, il est important de noter que ces élections sont

les élections les plus démocratiques du pays, puisque ce sont les seules élections qui regroupent Luxembourgeois, résidents étrangers et frontaliers!

Alors, cette année ne faites pas en sorte que ces élections se passent sans votre contribution. Le LCGB s'engage à défendre les intérêts de tous les salariés au Luxembourg, mais pour cela nous avons besoin de toutes vos voix!

Alors Luxembourgeois, résidents étrangers et frontaliers, votez ensemble la liste 2, la liste du LCGB!



Tania MATIAS

*Comission des résidents étrangers
Responsable de la LCGJ
email: tmatias@lrgb.lu*



Grand Concours Photo: Le lien entre les générations



Le Centre de Formation Sociale Jean-Baptiste Rock lance avec photogen un grand concours photo sur le lien entre les générations. Le concours est ouvert jusqu'au 23 novembre 2008.



Le lien entre les générations passe par le rapprochement des jeunes et des moins jeunes, dans la vie de tous les jours, en famille, au travail, à l'école, et dans les moments partagés durant le temps libre...

C'est ce message que vous devrez faire passer à travers les photos soumises. En noir et blanc ou en couleur, laissez libre cours à votre imagination, même les idées les plus inédites et les plus audacieuses, les images retraitées par ordinateur ou même des compositions photographiques seront acceptées.

N'ayez pas peur de l'originalité ou de l'abstraction.

Toutes les photos sélectionnées feront en plus partie d'une grande exposition.

Les prix

Les prix du jury



Le prix du public



- Un voyage au festival de photo de Arles pour un stage de 6 jours avec des professionnels.
- Votre photo en couverture du calendrier 45Plus 2009.

Pour de plus amples renseignements ainsi que le règlement du concours, rendez-vous sur www.photogen.lu



Cycle de conférences



Konferenzzyklus

45 ans et +. un autre regard
Über 45 Jahre. ein anderer Blickwinkel

Quels sont les défis à relever, les questions à se poser et quelles réponses avon-nous déjà à la problématique du retour et du maintien dans l'emploi des plus de 45 ans?



Welche Fragen müssen in Bezug auf die Thematik demographischer Wandel und alternde Belegschaften aufgeworfen, welche Antworten bzw. Denkanstöße können bereits heute gegeben werden?

Tous ces thèmes seront présentés et débattus à l'occasion d'un cycle de conférences organisé du 26 octobre au 29 novembre par le Centre Jean-Baptiste Rock, à l'attention de tous.

Dies soll im Rahmen eines Konferenzzyklusses, welcher vom 15. Oktober bis 26. November vom Centre Jean-Baptiste Rock für das breite Publikum organisiert wird, erörtert werden.

Plus d'informations sur: www.45plus.lu/conferences.html

Weitere Informationen finden Sie unter: www.45plus.lu/conferences.html



20. Konferenz über die gewerkschaftliche Zusammenarbeit in Europa

Unter dem Motto „Wege zu einer ökosozialen Marktwirtschaft“ fand vom 4. bis 7. September 2008 die 20. KGZE Konferenz im Konferenzzentrum SEGGAU bei GRAZ statt.

Nach der Festansprache von Fritz Neugebauer, Mitbegründer der KGZE, wurde die Konferenz mit verschiedenen Referaten weiter geführt.

Referenten aus Gewerkschaft, Wirtschaft und Politik stellten Themen wie Förderung menschenwürdiger Arbeit, Umsetzung der sozialen Verantwortung von Unternehmen, Europa auf dem Weg zu einer ökosozialen Marktwirtschaft und Globalisierung gerechter gestalten, zur Diskussion.



La section locale de la commune de Pétange est née

Afin de pouvoir offrir un meilleur service et de pouvoir mieux défendre les intérêts de leurs membres, les assemblées générales des sections de Lamadelaine, de Pétange et de Rodange avaient décidé de réunir leurs forces dans une section. Cette fusion permettra également de pouvoir s'occuper de tous les problèmes en relation avec le monde du travail sur le territoire communal. Le nouveau comité, dans lequel nous retrouvons des représentants des trois localités de la commune, est présidé par Roger Wohl, avec à ses côtés les vice-présidents Jean-Claude Bettinger et Yvonne Meyers.

Guy Baltes s'occupe du secrétariat tandis que Romain Peters y figure comme trésorier. Le comité est complété par les assesseurs Fernand Felten, Albert Gres, Robert Hansel, Josette Heuschling, Marc Hermes, Simone Peters, Giorgio Prescuitti,

Raymond Steichen, Alix Weimerskirch et Jean-Pierre Weintzen. Après avoir réalisé ce processus dans les communes de Mondercange, de Kayl, de Bettembourg et mainte-

nant de Pétange, les responsables espèrent réussir à pouvoir réunir les sections de Belvaux, Sanem et de Soleuvre (commune de Sanem) au cours de l'année 2009.



Generalversammlungen Süden 2008-2009

<i>Sektion</i>	<i>Datum</i>	<i>Zeit</i>	<i>Ort</i>	<i>Referent</i>
Beckerich/ Schweichertal	28.11.2008	19:00	Restaurant Paller Stuff, Niederpallen	
Bettembourg	05.12.2008	19:00	Vereinshaus, Bettembourg	Tania MATIAS
Hobscheid	05.12.2008	19:00	Centre Polyvalent, Hobscheid	Jean-Paul BAUDOT, Nico HOFFMANN
Monnerich & Reckange/Mess	19.01.2009	19:30	im Willibrordushome, (Baeschgaessel in Monnerich)	Marc SPAUTZ
Bascharage/Clemency	06.02.2009	19:30	Ceuvres Paroissiales, Bascharage (27, r.d.l. Résistance)	Robert WEBER
Steinfort	08.02.2009	14:00	Centre Roudemer, Steinfort	Carlo WAGENER
Eischen	13.02.2009	19:00	Presbytère, Eischen (Bei der Kirche – Saal Baech)	
Differdange	14.02.2009	15:30	Hall Polyvalent de la Chiers, 60, rue Emile Mark, Differdange	Robert WEBER
Dudelange	20.03.2009	20:00	Am Hild, Düdelingen (Bahnhof)	Robert WEBER

Die LCGB-Sektion Eischen im Elsass



Am 13. und 14. September 2008 fuhr die LCGB-Sektion Eischen ins Elsass. Nach einer Kaffeepause besuchten wir eine kleine Brauerei in Saales, wo wir nach einer Besichtigung ein typisches elsässisches Mittagessen zu uns nahmen.

Am Nachmittag besuchten wir das ehemalige Konzentrationslager Struthof in Natzwiller, wo wir an die Grausamkeiten des Zweiten Weltkrieges erinnert wurden.

Nach einem reichhaltigem Frühstück ging die Reise am nächsten Tag weiter nach Niederbronnles-Bains, wo wir nach einem Spaziergang in dieser schönen Kurstadt ein gediegenes Mittagessen im Casino de Niederbronn zu uns nahmen. Am Nachmittag besichtigten wir die berühmten Felsenhäuser im Graufthal, anschließend traten wir zufrieden den Nachhauseweg an.

Patrick Decker

Sektionspräsident LCGB-Eischen

Trüppeltour vun der Sektoun Schëffleng de 15. August 2008





De Kléiblat-Club



Mir fueren bei den Kleeschen den 22. November 2008

Mir fueren mam Bus vun Hollerech op d'Péitenger Gare
an dann mam Train 1900 bei den Kleeschen an den Fond de Gras.

Mir treffen eis ëm 13.40 Auer beim AVL's Schapp zu Hollerech

Départ ass em 14.00 Auer

Parkméiglechkeet: P&R Hollerich (Gratis Parking)

Retour: géint 18.30 Auer

Praiss:	Kanner mat Tut:	11 €
	Kanner enner 4 Joer mat Tut:	5 €
	Erwuessenen ouni Tut:	9 €

Wann d'Elteren net kennen dobaï sin, kennen d'Kanner och
vun engem Moniteur vum Kléiblat-Club begleet gin.

Méllt Iech w.e.g. mam Umélldeformular bis spéitstens den
31. Oktober 2008 un respektiv iwerweist d'Suen op den Kont
KBLX LU16 7050 5310 4650 6000 bis den
31. Oktober 2008 mat dem Vermierk

„Kleeschen“ an mam **Numm vum Kand** w.e.g.

Wann Dir nach Froen hätt,
da rufft eis ënnert dem Nummer 49 94 24 240 un.



Schéi Gréiss
Tania PICCO
Caroline FISCHER



Kleeschen 22. November 2008

Numm/Virnumm: _____ Telefonsnummer: _____

Kanner mat Tut: _____ Kanner enner 4 Joer mat Tut: _____ Erwuessener: _____

Moniteur:

Ennerschrëft vun den Elteren

Octobre - Décembre

Cours No genre	Date	Intitulé	Langue
FS(08/10)-541 Geschlossener Kurs	2 octobre	Fachverband Öffentlicher Sektor <i>Zielgruppe: LCGB-Verantwortungsträger und Mitglieder des jeweiligen Wirtschaftsbereiches, die aktive Militanten werden möchten</i>	luxemburgisch
FS(08/10)-543 Cours ouvert	9-10 octobre	S'initier aux écrits professionnels en collaboration avec l' OLAP <i>Public cible : secrétaires et délégués syndicaux des différentes structures, responsables et militants du LCGB</i>	français
FS(08/10)-542 Offener Kurs	13-14 octobre	LCGB - Rentnerseminar	luxemburgisch
FS(08/10)-544 Cours ouvert	14-15 octobre	Lutter contre les discriminations <i>en collaboration avec l'Institut de Formation Sociale</i>	français
FS(08/10)-550 Geschlossener Kurs	20 octobre	LCGB Betriebssektion „P&T“	luxemburgisch
FS(08/10)-559 Geschlossener Kurs	21 octobre	Vorbereitung der Sozialwahlen 2008– Gemeinde Luxemburg	luxemburgisch
FS(08/10)-545 Offener Kurs	21-22 octobre	Zeitmanagement für ausserhalb des Berufslebens stehende Frauen <i>in Zusammenarbeit mit m.e.g.a performance</i>	luxemburgisch
FS(08/10)-546 Offener Kurs	23 octobre	Les institutions internationales <i>en collaboration avec l'Institut de Formation Sociale</i>	français
FS(08/11)-547 Offener Kurs	25-26 novembre	Was Ausschussdelegierte und Verantwortliche über das Sozialrecht wissen sollten ? <i>Zielgruppe : LCGB - Delegierte und VerantwortungsträgerInnen</i>	luxemburgisch
FS(08/12)-548 Offener Kurs	2-3 décembre	Die Vertretung und die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Betrieb <i>Zielgruppe : die neugewählten und alle Betriebsdelegierten</i>	luxemburgisch
FS(08/12)-549 Cours ouvert	9-10 décembre	La cogestion et la représentation des salariés dans les entreprises <i>Public cible : nouveaux délégués et délégués du personnel</i>	français

IFES

Fiche d'inscription Anmeldeformular



Nom <i>Name</i>	<input type="text"/>	Prénom <i>Vorname</i>	<input type="text"/>
N° Matricule Sécurité Sociale <i>Sozialversicherungsnummer</i>	<input type="text"/>	Nationalité <i>Nationalität</i>	<input type="text"/>
Fonction syndicale <i>Gewerkschaftliche Funktion</i>	<input type="text"/>		
Adresse No <i>Adresse No</i>	<input type="text"/>	Rue <i>Strasse</i>	<input type="text"/>
Code postal <i>Postleitzahl</i>	<input type="text"/>	Localité <i>Ortschaft</i>	<input type="text"/>
Numéros de téléphone privé <i>Telefonnummern privat</i>	<input type="text"/>	GSM <i>Handy</i>	<input type="text"/>
Numéro de fax <i>Faxnummer</i>	<input type="text"/>	Adresse e-mail <i>E-mail-Adresse</i>	<input type="text"/>

Nom de l'employeur <i>Name des Arbeitgebers</i>	<input type="text"/>		
Adresse No <i>Adresse No</i>	<input type="text"/>	Rue <i>Strasse</i>	<input type="text"/>
Code postal <i>Postleitzahl</i>	<input type="text"/>	Localité <i>Ortschaft</i>	<input type="text"/>
Numéro de téléphone <i>Telefonnummer</i>	<input type="text"/>	Numéro de fax <i>Faxnummer</i>	<input type="text"/>

Désire participer au cours suivant : *Wünscht an folgendem Kurs teilzunehmen :*

No :	Date :	Intitulé:	<input type="checkbox"/>
------	--------	-----------	--------------------------

A demander une dispense de service <i>Freistellung beantragen</i>	◆ oui <i>ja</i>	◆ non <i>nein</i>
Logement <i>Übernachtung</i>	◆ oui <i>ja</i>	◆ non <i>nein</i>
<i>(Logement possible selon disponibilité des chambres -Übernachtungsmöglichkeit nach Verfügbarkeit der Zimmer)</i>		

Prière de cocher la case correspondante.

Zutreffendes bitte ankreuzen.



Date <i>Datum</i>	<input type="text"/>	Signature <i>Unterschrift</i>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------------------	----------------------

Prière de renvoyer à : / *Bitte zurücksenden an:*

IFES/LCGB c/o Nico Hoffmann 12 rue du château L-5516 Remich
Tél : 26 66 13-1 – Fax : 23 69 93 52 – e-mail : n.hoffmann@ifes.lu

INSCRIVEZ - VOUS MAINTENANT !



OCTOBRE

S'INITIER AUX ECRITS PROFESSIONNELS

Contenu:

- La Banque mondiale et le Fonds monétaire international
- Leur politique, leur rôle et leur fonctionnement
- L'influence sur la vie quotidienne des salariés et en particulier sur les pays du Tiers monde

Date: 23 octobre 2008

En collaboration avec l'Institut de Formation Sociale

Langue véhiculaire: français

Changement des heures d'ouverture du secrétariat social à Luxembourg

A partir du 29 septembre 2008 les heures d'ouverture pour le public du secrétariat social à Luxembourg (11, rue du commerce) seront les suivantes:

du lundi-vendredi: de 09h00-12h00 et de 14h00-17h30

Pas de consultations les mercredi après-midi.

(La demi-journée de fermeture du lundi matin est reportée au mercredi après-midi.)

Heures de consultations à notre bureau à Ettelbruck (47, avenue J.-F. Kennedy):

les mardi, jeudi et vendredi: de 09h00-12h00 et de 14h00-17h30

Heures de consultations à notre bureau à Esch/Alzette (1-3, Grand-rue):

du lundi – vendredi: de 09h00-12h00 et de 14h00-17h30

Pas de consultations les mercredi et vendredi après-midi.

Concours «Frëndschaft»

Waat fällt Iech zum Thema «Frëndschaft» an?
Schéckt eis Aer Iddien bis spéitsdens den 01. Dezember 2008
(Datum vum Poststempel gëlt) un:

**LCGB
Kléiblat-Club
11, rue du Commerce
B.P. 1208
L-1012 Luxembourg**

Mattmaachen kann all Kand am Alter tëscht 4 a 14 Joër.
All Kand daat mattmëcht gëtt am Januar 2009 invitéiert
fir séng Iddi bei eis ze präsentéieren.



LCGB – Sektion „Post“**LCGB 1. Mai-Meeting 2009 in Mersch verbunden mit einem 3-Tage-Trip nach „BRÜGGE“**

Werte Kolleginnen und Kollegen !

Anlässlich der 1. Mai-Feier 2009 des LCGB, welche dieses Jahr in MERSCH stattfindet, laden wir anschließend ein zu einem 3-Tage-Trip nach BRÜGGE !

Programm:**Freitag, 01. Mai 2009:**

07.30 Uhr: Koffer laden und Abfahrt POST/Luxbg.Bahnhof nach Mersch

08.45 Uhr: Ankunft in Mersch mit anschließender Teilnahme am 1-Mai-MEETING des LCGB

11.00 Uhr: Abfahrt nach Brügge (eine Pause fürs Mittagessen wird eingelegt)

16.15 Uhr: Ankunft in Brügge und Check-in im Hotel

Der Rest des Tages steht Ihnen zur Verfügung

Samstag, 02. Mai 2009:

Nach dem Frühstück, Transfer mit dem Bus nach Blankenberge (je nach Belieben) Ihnen steht dieser Tag ganz zur Verfügung. Am Abend, gastronomisches Dinner im Hotel (im Preis inbegriffen)

Sonntag, 03. Mai 2009:

Nach dem Frühstück steht Ihnen der Tag bis etwa 13.00 Uhr zur Verfügung.

Anschließend, Rückfahrt nach Luxbg./Bahnhof (Ankunft gegen 18.15 Uhr).

Die Fahrt erfolgt in einem sehr komfortablen Bus von SALES LENTZ

Unkostenbeitrag: Busfahrt - Hotel – 2 x Frühstück – gast. Dinner

Doppelzimmer: 260 € / Pers.

Einzelzimmer: 370 € / Pers

Kinder bis zu 12 Jahren 70 € / Pers.

Sämtliche anderen Unkosten (Autobahn – Strassengebühr, Wochenendzuschlag sowie Unterkunft des Fahrers) sind in diesem Preis inbegriffen. Wir konnten eine Reservierung von 13 Doppel- und 10 Einzelzimmer erhalten, was also die Anteilnahme auf 36 Personen beschränkt.

Werden als Reservierung angenommen: Überweisung der Hälfte des Gesamtbetrages auf unser Konto: IBAN LU32 1111 0364 9321 0000

BRUGGE 1. Mai 2009, mit Anzahl der Doppel- oder der Einzelzimmer.

Dieser Betrag wird bei Nichtbeteiligung, außer Krankheitsfall, nicht zurückerstattet

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2008

Infos: WEILER Jean – GSM: 621 176 177 (Büro: 4088-7759)

Mit freundschaftlichen Grüßen
Der Vorstand

Tickets de cinéma à gagner!

Le nouveau film de James Bond sortira en novembre dans les salles de cinéma au Luxembourg. Vous aurez l'occasion de vivre les nouvelles aventures de l'agent secret le plus célèbre au monde. Le LCGB organise une **séance privée, mercredi le 19 novembre à 19.30 heures à l'Utopolis.**

15 X 2 tickets à gagner pour cet événement unique.

Comment faire? C'est très simple: renvoyez-nous une carte postale jusqu'au 30 octobre 2008 avec le nom de l'acteur qui incarne James Bond.

- a) *Pierce Brosnan*
- b) *Brad Pitt*
- c) *Daniel Craig*

N'oubliez-pas d'indiquer votre numéro de téléphone. Les gagnants seront informés par téléphone.

Kinokarten zu gewinnen!

Der neue James Bond läuft im November in den Kinosälen in Luxemburg an. Seien Sie dabei, wenn Agent 007 die Welt wieder in Atem hält. Am **19. November, um 19.30 Uhr** organisiert der LCGB nämlich **eine Privatvorstellung im Utopolis.**

Es gibt 15 x 2 Karten zu gewinnen. Seien Sie bei diesem aussergewöhnlichen Ereignis dabei.

Schicken Sie uns eine Postkarte mit dem Namen des James Bond Schauspielers. Sein Name lautet:

- a) *Pierce Brosnan*
- b) *Brad Pitt*
- c) *Daniel Craig*

Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2008. Vergessen Sie nicht Ihre Telefonnummer anzugeben. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

„soziale Fortschritt“ – B.p. 1208 – L-1012 Luxembourg

IMPRESSUM

Organe mensuel
de la Confédération
Luxembourgeoise
des Syndicats Chrétiens
Editeur:
Lëtzebuurger Chrëschtleche
Gewerkschafts-Bond (LCGB)

Président: Robert Weber
Rédacteur responsable:
Christian Welter
Rédacteur responsable
pour la Belgique:
Jean NOEL
Rue Pietro Ferrero, 1
B-6700 ARLON

Secrétariat:
Christian Welter
11, rue du Commerce
BP 1208

L-1012 Luxembourg
Imprimé et expédié par
saint-paul luxembourg
2, rue Christophe Plantin
L-2988 Luxembourg
Prix de vente: 1,24 €

Abonnement annuel: 12,39 €

Die Lösung aus
SF-Nummer
5/2008 lautet:

KREUZFAHRT

Gewonnen
haben:

Marianne HERR
Lintgen
Marco JAAS
Michelau

Eis Verstuewen

Mir hunn déi traureg
Flicht den Doud vun
eiser Kollegin matze-
deelen

Mme Marguerite
FLEMMING
Sektion HVL



Consultations / Sozialberatung

	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi	Samedi
LUXEMBOURG (L-1351) 11, rue du commerce Tél.: 49 94 24-1	09h00 – 12h00 14h00 – 17h30	09h00 – 12h00 14h00 – 17h30	09h00 – 12h00 Fermé l'après-midi	09h00 – 12h00 14h00 – 17h30	09h00 – 12h00 14h00 – 17h30	
ESCH/ALZETTE (L-4132) 1-3, Grand-rue Tél.: 54 90 70-1	09h00 – 11h45 14h00 – 17h30	09h00 – 11h45 14h00 – 17h30	09h00 – 11h45	09h00 – 11h45 14h00 – 17h30	09h00 – 11h45	
ETTELBRUCK (L-9053) 47, avenue J.F. Kennedy Tél.: 81 90 38		08h30 – 12h00 14h00 – 17h30		08h30 – 12h00 14h00 – 17h30		
BASCHARAGE/CLEMENCY (L-4942) Home St-Willibrord 27, r.de la Résistance Tél./Fax: 50 46 95	15h00 – 17h00 (chaque 1 et 3 lundi du mois)					
BELVAUX (L-4436) Veräinshaus, 1. Stack Tél.: 59 31 06 ou Tél.p: 59 16 18 François RAGLEWSKI				15h00 – 18h00		
BISSEN Tél.: 83 51 78 – Mathias SCHMITZ	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
CLERVAUX Tél.: 94 90 64 / 091 95 81 99 Romain LINCK	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
DALHEIM 6, am Eck – L-5741 Filsdorf Tél.: 23 66 74 33 Richard FREIMANN	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
DIFFERDANGE (L-4605) 25, rue Adolphe Krieps (Parc Gerlach) Tél.: 58 82 89 / Fax: 26 58 04 63 René FLENGHI, GSM: 621 27 60 75 E-mail: burdiff@pt.lu		09h00 – 12h00		09h00 – 12h00		09h00 – 12h00
DUDELANGE (L-3450) 7-9, rue du commerce – Résid. Roxy Tél.: 51 19 61 Fax: 51 32 12			09h30 – 11h45 17h30 – 19h00		09h30 – 11h45	
EISCHEN Salle paroissiale près de l'église Tél.: 39 80 35 / 38 82 85 E-mail: lcgb-eischen@internet.lu	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
HOBSCHIED Nach Rücksprache mit einem Vorstandsmitglied zu Hause	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
MONDERCANGE (L-3909) Baeschgässel „Willibrordushome“ Tél.: 55 41 42 – Edy FONCK				16h00 – 18h00		
MONDORF Tél: 23 66 81 68 – Fernand BARTHOLOMEY 8, rue de la Libération	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
RUMELANGE (L-3755) 57, Rue Batty Weber – Tél.: 56 55 55	17h00 – 19h00					
SANEM 38a, route d'Esch Tél.: 59 15 38 – Jos FOELLER	Consultations seulement sur rendez-vous					
SCHIFFLANGE (L-3871) 5, rue de la Paix – Tél.: 54 37 11	Consultations seulement sur rendez-vous					
SOLEUVRE Tél.: 59 32 27 – Liliane NILLES	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
UELZECHT A SYRDALL Tél.: 35 94 10 Fax: 35 00 83 / E-mail: lcgb_syrdall@internet.lu	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	sur rendez-vous	
WASSERBILLIG (L-6601) Place de la Gare – B.P. 82 Tél.: 74 06 55 Fax: 74 91 01 Charles HELLENBRAND			08h00 – 12h00	14h00 – 18h00		
WILTZ (L-9544) 2, rue Hannelanst Tél.: 95 00 89 – Emile GASPER			14h30 – 16h30		14h30 – 16h30	

Notre mission : votre boulot !

LISTE
2
LCGB



Lëtzebuurger Chrëschtliche
Gewerkschafts-Bond